

GROSSE KREISSTADT
DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

ERLÄUTERUNGSBERICHTE



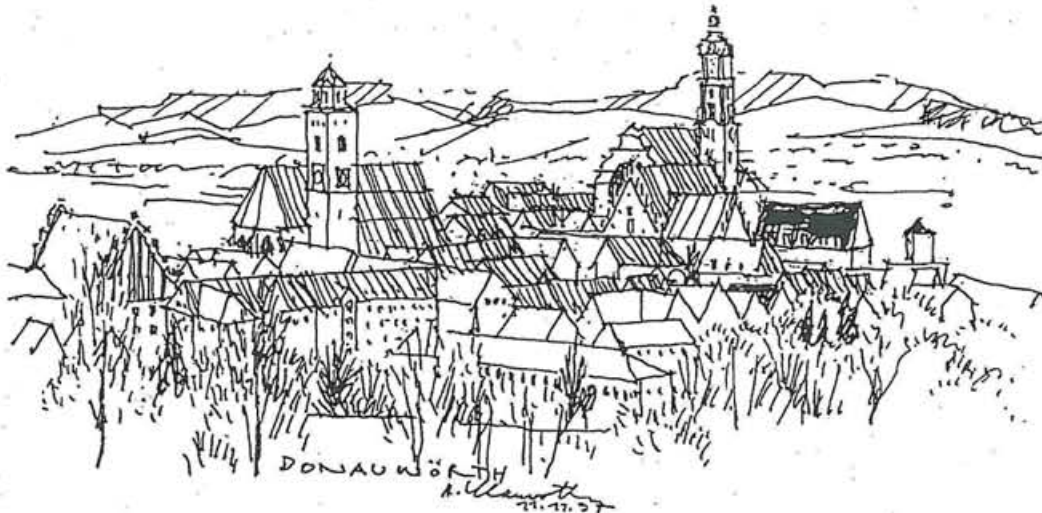
TEIL I
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MOSER + ROTT
ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU
NÖRDLINGEN

TEIL II
LANDSCHAFTSPLAN
MELCHIOR SAPPL
LANDSCHAFTSARCHITEKT
BAD TÖLZ

GROSSE KREISSTADT
DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT
INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

TEIL I
ERLÄUTERUNGSBERICHT
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN



MOSER + ROTT
ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU
NÖRDLINGEN

25. SEPTEMBER 2001

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--------|---|
| 0 | Vorbemerkungen |
| 0.1 | Ziel und Zweck des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan |
| 0.2 | Verfahren |
| 0.2.1 | Aufstellungsverfahren |
| 0.2.2 | Planungsablauf |
| 1. | Städtebauliche Grundlagen |
| 1.01 | Lage im Raum |
| 1.02 | Zur Geschichte der Stadt Donauwörth und ihrer Ortsteile |
| 1.03 | Belange der Denkmalpflege |
| 1.03.1 | Baudenkmäler |
| 1.03.2 | Bodendenkmäler |
| 1.04 | Bevölkerung |
| 1.05 | Wirtschaft |
| 1.05.1 | Erwerbstätigkeit |
| 1.05.2 | Pendler |
| 1.05.3 | Arbeitsstätten |
| 1.05.4 | Land- und Forstwirtschaft |
| 1.05.5 | Fremdenverkehr |
| 1.06 | Wohnungsentwicklung und Bautätigkeit |
| 1.07 | Flächen für den Gemeinbedarf |
| 1.07.1 | Rathaus |
| 1.07.2 | Schulen |
| 1.07.3 | Kirchen und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen |
| 1.07.4 | Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen |
| 1.07.5 | Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen |
| 1.07.6 | Kulturellen Zwecken dienende Einrichtungen |
| 1.07.7 | Feuerwehr/Bauhof |
| 1.07.8 | Sonstige öffentliche Einrichtungen |
| 1.08 | Grünflächen |
| 1.08.1 | Dauerkleingärten |
| 1.08.2 | Sportanlagen |
| 1.08.3 | Einrichtungen für Kinder und Jugendliche |
| 1.08.4 | Friedhöfe |
| 1.09 | Bauflächen Bestand |
| 1.09.1 | Stadtgebiet Donauwörth mit angrenzenden Stadtteilen Berg, Parkstadt und Riedlingen |
| 1.09.2 | Stadtteile |
| 1.10 | Verkehr |
| 1.10.1 | Luftverkehr |
| 1.10.2 | Eisenbahnverkehr |
| 1.10.3 | Straßenverkehr |
| 1.10.4 | Geh- und Radwege |
| 1.10.5 | Öffentlicher Verkehr |
| 1.10.6 | Ruhender Verkehr |
| 1.11 | Ver- und Entsorgung |
| 1.11.1 | Wasserversorgung |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

- 1.11.2 Abwasserbeseitigung
- 1.11.3 Abfallbeseitigung
- 1.11.4 Stromversorgung
- 1.11.5 Gasversorgung
- 1.12 Altlasten
- 1.13 Immissionsschutz
- 1.13.1 Immissionsschutz an Verkehrseinrichtungen
- 1.13.2 Immissionsschutz bei Baunutzung

- 2. Planungsziele
 - 2.1 Landesplanerische Zielvorstellungen
 - 2.2 Regionalplanerische Zielvorstellungen
 - 2.3 Kommunale und städtebauliche Zielvorstellungen
 - 2.3.1 Bevölkerungsentwicklung
 - 2.3.2 Die Stadt und ihre Stadtteile
 - 2.3.3 Wohnen
 - 2.3.4 Gewerbe
 - 2.3.5 Zentrale Einrichtungen
 - 2.3.6 Verkehr
 - 2.3.7 Allgemein

- 3. Planaussagen
 - 3.1 Flächen für den Gemeinbedarf
 - 3.2 Gemischte Bauflächen
 - 3.3 Wohnbauflächen
 - 3.3.1 Bedarf an Wohnbauflächen für die Laufzeit des Flächennutzungsplanes = 15 Jahre
 - 3.3.2 Angebot an Wohnbauflächen für die Laufzeit des Flächennutzungsplanes
 - 3.3.3 Wohnbauflächen
Gegenüberstellung Bedarf - Angebot
 - 3.4 Gewerbliche Bauflächen
 - 3.4.1 Bedarf an gewerblichen Bauflächen für die Laufzeit des Flächennutzungsplanes (= 15 Jahre)
 - 3.4.2 Angebot an gewerblichen Bauflächen für die Laufzeit des Flächennutzungsplanes (= 15 Jahre)
 - 3.5 Sonderbauflächen
 - 3.6 Verkehr
 - 3.6.1 Eisenbahn
 - 3.6.2 Klassifizierte Straßen
Bundesstraßen, Staatsstraßen, Kreisstraßen
 - 3.6.3 Gemeindliche Hauptverkehrsstraßen
 - 3.6.4 Öffentlicher Nahverkehr
 - 3.7 Ver- und Entsorgung
 - 3.7.1 Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung
 - 3.7.2 Energieversorgung
 - 3.7.3 Telekom

 - 4. Anhang
 - 4.1 Rechtsnormen und Literatur
 - 4.2 TÖB

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

0. VORBEMERKUNGEN

0.1 Ziel und Zweck des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan

Der Flächennutzungsplan dient als vorbereitender Bauleitplan dazu, die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde zu ordnen. In ihm ist für das gesamte Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen.

Nach § 1 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

- Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung;
- Gewährleistung einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden sozialgerechten Bodennutzung
- Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt
- Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen; sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden.

Die Gemeinde hat die in die gemeindliche Planungshoheit fallenden öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.

Der genehmigte Flächennutzungsplan bindet die Gemeinde und die an seiner Aufstellung beteiligten öffentlichen Planungsträger, soweit sie ihm nicht widersprochen haben. Dem Einzelnen gegenüber hat er keine unmittelbare Rechtswirkung.

Die örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden im Landschaftsplan als Bestandteil des Flächennutzungsplanes dargestellt. In seiner Funktion entspricht der Landschaftsplan dem Auftrag des § 1 Abs. 5 BauGB, wonach Bauleitpläne auch den Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes zu dienen haben. Der Landschaftsplan wird in seinen Grundzügen in den Flächennutzungsplan eingearbeitet und nimmt am Aufstellungsverfahren nach dem Baugesetzbuch teil.

Nach § 1a BauGB sind in der Abwägung auch die Vermeidung und der Ausgleich der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft zu berücksichtigen.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

0.2 Verfahren

0.2.1 Aufstellungsverfahren

Das Verfahren der Planaufstellung für den Flächennutzungsplan läuft wie folgt ab:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Flächennutzungsplanes.
2. Die Stadt erarbeitet mit dem beauftragten Planungsbüro MOSER + ROTT den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes und den dazugehörigen Erläuterungsbericht.
3. Die Bürger werden über die Planung in geeigneter Weise informiert und haben die Möglichkeit zur Stellungnahme. Diese vorgezogene Bürgerbeteiligung wurde in Donauwörth im Rahmen einer Ausstellung mit der öffentlichen Auslegung der Vorentwürfe durchgeführt.
4. Die Anregungen der Bürger wurden im Stadtrat behandelt und in die Planung eingearbeitet.
5. Der Stadtrat billigt den Entwurf des Flächennutzungsplanes und beschließt seine öffentliche Auslegung für die Dauer eines Monats.
6. Die Bürger können während der Zeit der Auslegung ihre Bedenken und Anregungen zu Plan und Erläuterungsbericht vorbringen. Der Stadtrat entscheidet, inwieweit die Bedenken und Anregungen berücksichtigt werden und beschließt eine Einarbeitung in die Planung.
7. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes samt Erläuterungsbericht wird den Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme übersandt.

Der Stadtrat prüft die vorgebrachten Bedenken und Anregungen und beschließt über eine Einarbeitung in die Planung.

8. Der Stadtrat beschließt den überarbeiteten Plan.
9. Die Regierung von Schwaben prüft das ordnungsgemäße Zustandekommen und die Rechtmäßigkeit des Flächennutzungsplanes und genehmigt ihn.
10. Die Stadt gibt die Genehmigung ortsüblich bekannt; der rechtsgültige Plan wird erneut zur Einsicht für jedermann ausgelegt.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

0.2.2 Planungsablauf

Der Flächennutzungsplan der Stadt Donauwörth von 1976 mit Landschaftsplan, genehmigt 1977, einschließlich der Ergänzung für Schäfstall und Wörnitzstein von 1983, bleibt wirksam bis zur Bekanntmachung der Genehmigung des neuen Flächennutzungsplanes.

| | |
|-----------------------|---|
| 15.12.1993 | Stadtratsbeschluss, einen Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan aufzustellen. |
| 30.12.1993 | Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses Mit der Ausarbeitung des Flächennutzungsplanes wurde die Ortsplanungsstelle für Schwaben, Augsburg, mit der Ausarbeitung des Landschaftsplanes Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Sappl, Bad Tölz, beauftragt. |
| 29.10.1993 | erste Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. |
| 29.06.1995 | Stadtratssitzung zur Flächennutzungs- und Landschaftsplanung mit Zieldiskussion Nach Auflösung der Ortsplanungsstelle für Schwaben wurde das Architekturbüro MOSER + ROTT, Nördlingen, mit der Weiterarbeitung des Flächennutzungsplanes beauftragt. |
| 24.11. - 19.12.97 | frühzeitige Bürgerbeteiligung |
| 08.11.99 | Billigung des Vorentwurfes |
| 28.04.2000 | weitere Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. |
| 08.05.- 09.06.2000 | Öffentliche Auslegung des Vorentwurfs |
| 25. 09.2000 | Billigung des Entwurfs Aufstellungsbeschluss |
| 08.01.- 09.02.2001 | Erneute öffentliche Auslegung des Entwurfs |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1. STÄDTEBAULICHE GRUNDLAGEN

1.01 Lage im Raum

Verwaltungsraum:

Land Bayern, Regierungsbezirk Schwaben, Landkreis Donau-Ries, Große Kreisstadt Donauwörth seit 01.01.1998.

Anlässlich der Gemeindegebietsreform wurden eingegliedert

| | | Fläche in ha* | Einwohner* |
|--------------------------|--------------|-----------------|----------------|
| Auchseshaim | 1. Juli 1971 | 430 | 510 |
| Berg | 1. Juli 1973 | 980 | 880 |
| Nordheim | 1. Juli 1971 | 490 | 690 |
| Riedlingen | 1. Jan. 1972 | 1.050 | 1.890 |
| Schäfstall | 1. Jan. 1978 | 480 | 170 |
| Wörnitzstein | 1. Jan. 1978 | 1.470 | 700 |
| Zirgesheim | 1. Juli 1971 | 1.510 | 720 |
| Zusum | 1. Juli 1972 | 380 | 80 |
| <hr/> | | | |
| eingegliederte Gemeinden | | | |
| zusammen | | 6.790 (+ 730 %) | 5.640 (+ 49 %) |
| Stadt Donauwörth | | 930 | 11.540 |
| insgesamt | | 7.720 ha | 17.180 E |

*1972

| | | |
|-----------|------------|----------------------|
| Einwohner | 31.12.1997 | 17.902 E |
| Fläche | 01.01.1997 | 77,0 km ² |

Landesplanerischer Raum (Abb. 1 – 4)

Donauwörth gehört zur Region Augsburg (9),
 und hier zum nördlichen ländlichen Teilraum, dessen Entwicklung nachhaltig gestärkt
 werden soll.

Donauwörth ist ca. 40 km vom Oberzentrum Augsburg entfernt.
 Donauwörth ist Mittelzentrum
 mit dem mittelfentralen Bereich des östlichen Landkreises Donau-Ries.

Donauwörth hat eine zentrale Lage und Bedeutung für das nördliche Schwaben.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Donauwörth liegt am Kreuzungspunkt der Entwicklungsachsen mit überregionaler Bedeutung:

- Allgäu – Augsburg – Donauwörth
geteilt nach Weißenburg – Nürnberg
und Rothenburg – Würzburg
- Ulm – Günzburg – Dillingen – Donauwörth – Ingolstadt – Regensburg

Verkehrslage (Abb. 5)

Eisenbahnkreuzungspunkt der Strecken:

- München – Augsburg – Donauwörth – Treuchtlingen – Nürnberg
- Ulm – Neu-Offingen – Günzburg – Dillingen – Donauwörth – Ingolstadt – Regensburg
- Donauwörth – Nördlingen – Aalen – Schwäbisch Gmünd – Stuttgart

Bundesstraßenkreuzungspunkt

Bundesstraße B 2:

Augsburg – Donauwörth – Nürnberg,
zwischen Augsburg und Donauwörth demnächst zweibahnig,

Bundesstraße B 16:

Günzburg – Donauwörth – Ingolstadt – Regensburg (östlicher Teil Neubaustrecke)

Bundesstraße B 25:

Donauwörth – Nördlingen – Rothenburg – Würzburg
(Romantische Straße)

Staatsstraße 2215:

Donauwörth – Neuburg a. d. Donau (nördlich der Donau)

Kreisstraße DON 28:

Donauwörth – Nordendorf (ehemalige Bundesstraße B 2 nach Augsburg).

Donauwörth ist ein wichtiger Verkehrsknoten für das nördliche Schwaben.

Lage im Naturraum (Abb. 6)

Donauwörth liegt naturräumlich an einer wichtigen Nahtstelle zwischen landschaftlichen Großräumen,

- einerseits am Nordrand der Donau-Lech-Ebene und
- andererseits am Südrand der schwäbisch-fränkischen Alb.

Das bestimmende Gewässer ist die Donau unmittelbar an dieser Landschaftsgrenze. Das südliche Stadtgebiet wird von der Donauniederung bestimmt. Von Süden reichen die Iller-Lech-Schotterplatten und die Wertach-Lech-Ebene bis an das Stadtgebiet heran.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Das nördliche Stadtgebiet wird im Westen durch die Riesalb, im Osten durch die Frankenalb und ihren für das Landschaftsbild wichtigen Abhängen zur Donau geprägt. Der Wörnitzdurchbruch trennt diesen Landschaftszug. Die Wörnitz mündet im Stadtkörper in die Donau, mit der Folge des Wörnitzrückstaus bei Donauhochwässern und entsprechenden Überschwemmungsereignissen.

Die Kernstadt liegt an der strategisch wichtigen Stelle der Übergänge über Donau und Wörnitz.

Die städtebauliche Entwicklung von Donauwörth in der neueren Zeit wurde von diesen topografischen Vorgaben begrenzt. Insbesondere hatte die ehemalige Reichsstadt in ihren Grenzen bis 1971 zwischen der Wörnitz- und der Donau-Niederung einerseits und den Jurahängen andererseits keinerlei Ausdehnungsmöglichkeiten, so dass die Ausläufer der städtischen Wälder nördlich des Schellenberges für Siedlungszwecke genutzt wurden.

Aber auch die eingegliederten Gemeinden werden von der hochwertigen Landschaft an dieser Nahtstelle wichtiger Landschaftsräume bestimmt. Für Bauflächen bieten sich daher nur eingeschränkte Flächen im Stadtgebiet an.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.02 Zur Geschichte der Stadt Donauwörth und ihrer Ortsteile

Kernstadt Donauwörth (Abb. 7)

Die Donau lag während der Eiszeit außerhalb des von Eis bedeckten Alpenvorlandes. Die südlichen Albabhänge waren daher früh besiedelt. Funde aus der Stein-, Bronze- und Hallstattzeit und zahlreiche Hügelgräber weisen auf eine ununterbrochene Besiedlung hin, Spuren zweier Römerstraßen, die sich bei Donauwörth kreuzten, darunter die berühmte Via Claudia, römische Gutshöfe und Münzfunde deuten auf die Herrschaft der Römer.

Während der Völkerwanderung entstand die erste germanische Siedlung, vermutlich auf der heute "Ried" genannten Insel in der Wörnitz.

Der Namensteil "wörth" in Donauwörth, althochdeutsch werd, werid, weist noch heute auf diese ursprüngliche Ansiedlung hin.

Werd gehörte zur Urmark Berg, das vermutlich Sitz eines fränkischen Königshofes war. Die Pfarrei Berg stammt aus fränkischer Zeit und gilt mit ihrem früheren Martinspatronium als Urfarrei von Donauwörth.

Zur Zeit der Ungarnkriege entstand im 10. Jahrhundert eine Donaubrücke und zu deren Sicherheit die Burg auf dem Geländesporn zwischen Wörnitz und Kaibach. Die Burg gehörte zunächst mit einem stattlichen Reichslehen den Grafen von Dillingen, später den Herren von Werd, von denen sie den Namen Mangoldburg oder Mangoldstein erhielt. Die Inselsiedlung erweiterte sich auf das Festland aus und die günstige Verkehrslage brachte der Siedlung einen wirtschaftlichen Aufschwung. Im 12. Jahrhundert fiel "werd" an den Staufenkaiser Friedrich Barbarossa. Heinrich VI. soll nach Überlieferung das Stadtrecht verliehen haben (1193).

1268 wurde die Stadt bayerisch. König Albrecht I. entwand die Stadt mit Waffengewalt der bayerischen Herrschaft und bestätigte im Vertrag von Bensheim die Reichsfreiheit. Im Jahre 1607 verlor die Stadt jedoch wieder ihre Reichsfreiheit. Durch die vielen Kriege verarmte Donauwörth. Die Einwohnerzahl, die zur Reichsstadtzeit etwa 4.000 betrug, sank auf die Hälfte; diese Bevölkerungszahl blieb bis ins vorige Jahrhundert bestehen. Die bauliche Entwicklung vollzog sich lange Zeit innerhalb der heute noch teilweise vorhandenen Stadtmauern.

1847 wurde die Nord-Süd-Bahn dem Verkehr übergeben (heute Promenade), und damit Donauwörth an den Eisenbahnverkehr angeschlossen. Das Jahr 1875 gilt als Gründungsjahr der Pädagogischen Stiftung Cassianeum. Zugleich erhielt Donauwörth den ersten größeren Gewerbebetrieb, der heute noch steht und sich weit über Donauwörth hinaus als Buchdruckerei, Verlag von katholischen Zeitschriften, Buchverlag und Buchhandlung einen guten Ruf erworben hat.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1877 nahm die Donaubahn ihren Betrieb auf und am 1. Mai 1907 wurde die Schnellzuglinie Donauwörth – Treuchtlingen eröffnet.

1924/26 hielt die Industrie durch Errichtung einer Maschinenfabrik und durch den Bau der Eisenbahnbrücke endlich Einzug in die Stadt.
Im II. Weltkrieg wurde die Stadt zu 70 % zerstört. Die Bevölkerungszahl, 1939 noch 5.981 Einwohner, sank 1945 auf 4.567 Einwohner.

Der Wiederaufbau der Stadt – der Reichsstraße nach altem Vorbild – wurde mit Energie vorangetrieben. Durch den Zustrom von Flüchtlingen (25 % der Einw.) wuchs die Bevölkerungszahl stetig (1952 – 9.000; 1965 – 11.000). Die Stadt hat – ohne ihre anderen kommunalen Verpflichtungen zu versäumen – den Wohnungsbau durch großzügige Überlassung von Bauland außerordentlich gefördert.

1955 und 1961 konnte die Stadt rund 530 ha Flächen eingemeinden, um der baulichen Entwicklung gerecht zu werden.

Trotzdem waren die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Donau-Wörnitz-Ebene wegen der Beschränkungen durch die Überschwemmungsbereiche von Donau und Wörnitz und wegen der Gemarkungsgrenzen stark eingeengt. Die Stadt entschloss sich daher Ende der 50er-Jahre, abgesetzt von der Altstadt, einen nach modernen städtebaulichen Gesichtspunkten gestalteten Stadtteil auf dem Schellenberg zu errichten. Dieser Stadtteil beherbergt heute ca. 5.000 Einwohner.

Von den Randgemeinden Donauwörth hat vor allem die Gemeinde Riedlingen aufgrund günstiger natürlicher Voraussetzungen Wohnfunktion für die Stadt übernommen.

Die Ansiedlung von Gewerbe war nur auf den ebenen Flächen der Wörnitz und Donau-niederung möglich. Der Schwerpunkt gewerblicher Arbeitsplätze wurde südlich des Bahngeländes geschaffen.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Auchsesheim

Auchsesheim liegt an der ehemaligen Reichsstraße Donauwörth – Augsburg (heute Kreisstraße). Auchsesheim (Ahsensheim oder Osensheim) als Gruppensiedlung in der Mertinger Flur entstanden, gehörte bis 1429 zur Pfarrei Mertingen. 1194 gehörten zwei Höfe und drei Lehen zum Kloster Heilig Kreuz, Donauwörth. Das Auchseshheimer Marienkirchlein soll 1051 von Papst Leo IX. geweiht worden sein. 1429 wurde durch Stiftung aus der Bevölkerung eine Kaplanei eingerichtet. Die 1792 erweiterte St. Georgs-Kirche stammt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. 1452 bestand der Ort aus 12, 1806 erst aus 25 Häusern.

Berg

Berg war ursprünglich wahrscheinlich eine keltische Siedlung und ist älter als die erste Siedlung von Donauwörth. Das erste Fischerdorf auf der Wörnitzinsel gehörte jahrhundertlang als "untere Vorstadt" zum Ort Berg. Die Römerstraßen von Nördlingen und Weißenburg vereinigten sich in Berg, um von hier weiter nach Druisheim und Augsburg zu führen. Die Urfarrei Berg galt als eine der fränkischen Königshöfe. Berg gehörte im Mittelalter zur Grafschaft Lechsgemünd-Graisbach, später dem edlen Geschlecht der Grafen von Berg. 1342 kam Berg zu Bayern, 1505 an das Herzogtum Pfalz-Neuburg und 1777 wieder zu Bayern.

Nordheim

Nordheim gehörte zur Urmark Mertingen, geht aber auf eine fränkische Gründung zurück. Besitzungen in Nordheim hatten im Mittelalter das Kloster Heilig Kreuz und die Reichspflege Wörth. Die heute unter Denkmalschutz stehende Gastwirtschaft Stengel (Rainer Str. 27), ehemals Fuggerbesitz, zeichnet sich durch ihre echt fränkische Hofform mit übermauerten Torbogen und seitlichem Eingang aus. Dieser stattliche, zweigeschossige Renaissancebau mit dem geschwungenen Giebel ist beeinflusst von den Giebelformen der nahen Stadt Donauwörth. Nordheim ist ein typisches Straßendorf mit giebelständigen Bauernhäusern auf schmalen und tiefen Parzellen.

Riedlingen

Zahlreiche Funde aus der Kelten-, Römer- und Alemannenzeit weisen auf eine frühe Besiedlung hin; erste Ortsbenennung aus dem Jahre 1127 als "Roudilinga", später "Rüdlingen". Verschiedene Besitzungen in Riedlingen gehörten zum Kloster Reichenbach in der Oberpfalz, St. Ulrich und Afra in Augsburg und auch zu Kloster Heilig Kreuz in Donauwörth. Die Geschichte Riedlingens ist eng verknüpft mit der von Donauwörth. Kirchlich war Riedlingen ein Filialdorf der Pfarrei Wörnitzstein.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Schäfstall

In einem engen Seitental der Donau aus dem Jura heraus liegt das Pfarrdorf Schäfstall, einst Besitz der Grafen von Graisbach. Nach ihrem Aussterben und der Auflösung der Grafschaft Graisbach kam es an das Herzogtum Bayern.

Im Westen, abseits des Dorfes, steht auf einer weit vorspringenden, nach drei Seiten steil abfallenden Anhöhe die Pfarrkirche. Sie ist der heiligen Felizitas geweiht und steht mitten im ummauerten Friedhof. Die Kirche, noch im romanischen Stil erbaut, stammt aus der Zeit der Grafen von Graisbach.

Auf der Anhöhe über dem Pfarrhof erinnert der "Napoleonstein" an den 7. Oktober 1805, an dem Kaiser Napoleon mit seinen Generalen von hier aus den Übergang seines Heeres über den Lech beobachtete.

Wörnitzstein

Das Pfarrdorf wird in älteren Urkunden als "ze Steine" (bei dem Felsen) und als "Wörnitzstein" geführt, erst vom 16. Jahrhundert ab setzt sich die letztere Ortsbezeichnung allein durch. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts findet sich Wörnitzstein im Besitz der Grafen von Dillingen.

1262 ging dieses Besitztum an das Kloster Kaisheim.

Durch Kauf oder Tausch gelang es allmählich dem Kloster Kaisheim, den gesamten Grundbesitz im Ort zu erwerben. Die Gerichtsbarkeit dagegen war in der Dorfhälfte westlich der Wörnitz bei der Grafschaft Oettingen (von 1731 an bei Oettingen-Wallerstein), in jener östlich der Wörnitz bei Pfalz-Neuburg. Die Grafen von Oettingen strebten für die Dorfhälfte, in der ihnen die Rechtsprechung zustand, die volle Landeshoheit an, doch bemühten sie sich vergeblich, diesen Anspruch gegen Kaisheim durchzusetzen.

Seit dem Jahre 1570 versuchte das Haus Oettingen mehrmals, Wörnitzstein für die Augsburgische Konfession zu gewinnen. 1595 wurde auf Anordnung Graf Gottfrieds der Amtmann zu Harburg, Friedrich von Hersberg, beauftragt, mit etwa 60 bewaffneten Männern das Gotteshaus in Besitz zu nehmen und den katholischen Pfarrer Ludwig Heck aus dem Pfarrhof zu vertreiben.

Pfarrer Heck zog sich nun in seine Filiale Riedlingen zurück, welche der Reichspflege Wörth unterstand und somit katholisch blieb. Da sich der Abt von Kaisheim wiederholt über das oettingische Vorgehen beschwerte, litten die Bewohner des Ortes unter dem Druck zweier sich im Glauben befehrenden Herren.

Durch Vermittlung des Pfalzgrafen Ludwig Eberhard wurde 1627 die Kirche zu Wörnitzstein den Katholiken wieder zurückgegeben. Nach Abschluss des Westfälischen Friedens forderte die lutherisch-oettingische Linie die Rückgabe der Kirche an den protestantischen Kultus, da sie im Jahre 1624, das als Stichjahr galt, in protestantischen Händen gewesen war. Durch einen Vergleich 1667 zwischen dem Grafen Albrecht Ernst von Oettingen und dem Abt Benedikt Heim von Kaisheim bekam Wörnitzstein wieder einen katholischen Geistlichen, während das Kloster das "ius patronatus ecclesiasticum" zu Brachstadt mit anderen Rechten und Gütern an Oettingen abtrat. 1737 wurde nach Abbruch der alten Kirche die dem heiligen Martin geweihte Pfarrkirche erbaut.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

In der Dorfhälfte östlich der Wörnitz ragt ein Felskegel empor. Stationsbilder des Leidensweges Christi ziehen sich zum Felskegel hoch (daher auch Kalvarienberg genannt). Das erste Kirchlein auf dieser Anhöhe baute das Kloster Kaisheim um 1670; es wurde 1750 durch einen Neubau ersetzt. Diese "besterhaltene und schönste Barockkapelle des Alt-Landkreises Donauwörth" birgt auch ein meisterhaft ausgeführtes Deckengemälde.

Zirgesheim

Zirgesheim hat seinen Namen von einer adeligen Alemannenfamilie Iringsheimer, die sich zwischen 1000 und 1100 etwas außerhalb des Dorfes die "Zeisigburg" (Ziringsburg) bauten. Schon 1200 fällt der Besitz an die Marschälle von Pappenheim, die die Burg verfallen lassen. Nach Besitzwechsel hin und her kam Zirgesheim 1553 ganz an das Donauwörther Hospital. – Von der katholischen Pfarrkirche St. Maria stammen Schiff und Turm aus dem späten 13. Jahrhundert, der Chor vom Ende des 15. Jahrhunderts und mit einem Sakristeianbau aus dem 17. Jahrhundert. Zu Zirgesheim gehörten die Höfe Lederstatt, Schellenbergerhof, Schießberhof und Stillberghof.

Zusum

Auch Zusum gehörte zur Urmark Mertingen und hieß 1492 Weyler. Zusum ist älter als die Zusumer und Rettinger Schwaigen, die vermutlich nach 1200 für die Viehwirtschaft gegründet wurden. Das Kloster Heilig Kreuz, Donauwörth, besaß bereits um 1250 vier Schwaigen in Zusum; 1492 waren es bereits 7 Gehöfte.

Die sehr wechselvolle Geschichte Donauwörths und ihrer Umlandgemeinden, die starken Verflechtungen und gegenseitigen Impulse haben den Raum Donauwörth geprägt. Die Zusammenfassung aller Kräfte in einem Rathaus im Zuge der Gebietsreform 1972 hat bald die kommunalen Grenzen vergessen lassen, die von der städtebaulichen Entwicklung längst übersprungen worden sind. An die Stelle der kommunalen Selbständigkeit trat das Zugehörigkeitsgefühl zu einem Teil des Ganzen, wobei ein Teil, genauso wie die "Parkstadt" oder "Stadtmühlenfeld", wie "Zirgesheim" oder "Zusum" für sich eine in sich geschlossene Einheit mit jeweils eigenem Charakter darstellen und in ihrer Eigenständigkeit ablesbar bleiben sollen. Wo hier im Siedlungsgebilde natürliche Grenzen gegeben sind, müssen diese erhalten oder sichtbar gemacht werden, um mit zunehmender Siedlungsentwicklung die unverwechselbare und einmalige Gestalt der Stadt und der Landschaft zu erhalten.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.3 Belange der Denkmalpflege

1.3.1 Denkmalliste der eingetragenen Baudenkmäler Quelle: Bayer. Landesamt für Denkmalpflege

Stadt Donauwörth

Stadtbefestigung - Große und hohe Teile der ehem. Ummauerung vor allem auf der West- und Ostseite der Altstadt erhalten; Stadtmauer des 15. Jh., ursprünglich mit gedeckten Wehrgängen und Schießscharten; von den fünf größeren und zwei kleineren Toren sind zwei erhalten: Inneres Wörnitztor, jetzt Rieder Tor (Spitalstraße 11), im Kern mittelalterlich, 1810 neu aufgebaut mit zwei Rundtürmchen und Walmdach, 1946 erneuert; Färbertor (Kugelplatz 24), dreigeschossiger Turm mit leicht vorkragendem Obergeschoß aus verputztem Fachwerk, Satteldach mit Schopfwalmen, 2. Hälfte 15. Jh.
Fl.Nr. 438[Gemarkung Donauwörth]

Bäckerstraße 2 - Eckhaus mit Erker und Schweifgiebel, 1. Drittel 18. Jh.
Fl.Nr. 210[Gemarkung Donauwörth]

Bahnhofstraße 2 - Wohnhaus mit gegliederter Fassade, z. T. Klinker, Ende 19. Jh.
Fl.Nr. 1277/9[Gemarkung Donauwörth]

Bahnhofstraße 3 - Wohnhaus, in romantisierend-altfränkischem Stil, um 1900.
Fl.Nr. 2032[Gemarkung Donauwörth]

Berger Allee 2 - Wohnhaus mit Fassadengliederung und Mittelrisalit, Flachwalmdach, Ende 19. Jh.
Fl.Nr. 2124/2[Gemarkung Donauwörth]

DAT=
im Entwurf der Denkmalliste eingetragen

Berger Allee 3 - Klinkerhaus, eingeschossig, mit reicher Gliederung, um 1890/95.
Fl.Nr. 2123/3[Gemarkung Donauwörth]

Berger Allee 5 - Wohnhaus, im Stil der Neurenaissance, mit Konsolenfries und Flachwalmdach, 3. Viertel 19. Jh.
Fl.Nr. 2123/5[Gemarkung Donauwörth]

Berger Vorstadt 12 - Wohnhaus mit Walmdach und Fassadengliederung, 3. Viertel 19. Jh.
Fl.Nr. 643/2[Gemarkung Donauwörth]

Berger Vorstadt 15 - Wohnhaus mit Schweifgiebel und Figurennische, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 661[Gemarkung Donauwörth]

Berger Vorstadt 23 - Bauernhaus mit zwei Giebelgesimsen, Ende 18. Jh.
Fl.Nr. 655[Gemarkung Donauwörth]

Berger Vorstadt - Kath. Ferialkirche St. Johannes, erbaut 1425 ff.; mit Ausstattung; Friedhofsportal des 1535 angelegten Friedhofs, schmiedeeisern mit zwei Torpfeilern, Mitte 18. Jh.
Fl.Nr. 639[Gemarkung Donauwörth]

Eichgasse 1 - Ehem. Deutschordens-Komturgebäude, mit Mansard-Walmdach, erbaut 1786.
Fl.Nr. 400[Gemarkung Donauwörth]

Hadergasse 11 - Wohnhaus mit drei Giebelgesimsen, Mitte 18. Jh.; an Stadtmauer angebaut.
Fl.Nr. 160[Gemarkung Donauwörth]

Hadergasse 17 - Stadtturm mit halbrundem Grundriß, am Westende eines hohen Stadtmauerzuges, wohl 15. Jh.
Fl.Nr. 438[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 1 - Ehem. Fuggerhaus, jetzt Landratsamt, erbaut durch Anton Fugger 1539; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 187[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 7 - Walmdachhaus mit Erker, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 183[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 13 - Traufseithaus mit gebrochenem Schweifgiebel, 2. Viertel 18. Jh.
Fl.Nr. 163/2[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 14 - Ehem. Veitskapelle, erbaut 1670/80, profaniert 1802, erneuert.
Fl.Nr. 170/2[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 15 - Ehem. Klosterschule, Traufseithaus mit Voluten-Zwerchgiebeln, 1. Drittel 18. Jh., über Tür bez. 1764; Barocktor mit Dreiecksgiebel, zwischen Nr. 13 und 15.
Fl.Nr. 166[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße 17 - Ehem. Klosterkirche, jetzt Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz, 1717-20 von Joseph Schmuzer, Turmunterbau romanisch; Gruftkapelle um 1450, Ende 17. Jh. barockisiert; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 167[Gemarkung Donauwörth]

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Hl.-Kreuz-Straße 19 - Ehem. Benediktinerkloster (Cassianeum); bedeutende Vierflügelanlage mit zwei Innenhöfen, erbaut 1680 ff. und 1696/1700, um 1780/90 z. T. erhöht.
Fl.Nr. 168[Gemarkung Donauwörth]

Hl.-Kreuz-Straße - Kapelle bei der Klosterkirche, sog. Auer-Kapelle, erbaut 1843; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 167[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 3 - Winkelförmiges Eckhaus mit Walmdach, 1. Hälfte 18. Jh.; Hausfigur (Herrgottsruh), barock.
Fl.Nr. 481[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 10 - Haus mit reich gegliederter Neubarockfassade, gesprengter Giebel mit Anschwüngen, 1. Hälfte 19. Jh.
Fl.Nr. 476[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 13 - Steilgiebelhaus, mit Dreikantlisenen und Vorhangbogenfries, Ende 15. Jh.; in der Museumsgasse.
Fl.Nr. 483[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 14 - Giebelständiges Haus mit drei Giebelgesimsen, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 478[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 15 - Heimatmuseum, sog. Hintermeierhaus, stattliches ehem. Gerberhaus, Steilgiebel mit Dreikantlisenen, Aufzugsöffnungen und Vorhangbogenfriesen, Ende 15. Jh.; in der Museumsgasse.
Fl.Nr. 490[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 22 - Gasthof zum Hohen Meer, kräftig gegliederter Giebelbau mit zwei Gurt- und vier Giebelgesimsen, über Portal bez. 1639; Barocktür.
Fl.Nr. 460[Gemarkung Donauwörth]

Hindenburgstraße 29 - Hotel Schwarzer Adler, Walmdachhaus mit Eckquaderung und Zwerchgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 499[Gemarkung Donauwörth]

Jennissgasse 1 - Eckhaus mit reicher Fassadengliederung und gesprengtem, flachem Zwerchgiebel, 3. Viertel 19. Jh.
Fl.Nr. 679[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 1 - Kath. Spitalkirche, erbaut 1611/12; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 390[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 3 - Ehem. Deutschordenhaus, stattdlicher, winkelförmiger Bau von Michael d'Ixnard,

1774/78, mit Risalit und Zwerchgiebel; ehem. Hauskapelle, um 1720/30.
Fl.Nr. 399[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 5 - Eckhaus mit wichtigem Treppen- und Zwerchgiebel, im Kern spätmittelalterlich, verändert um 1840.
Fl.Nr. 403[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 8 - Wohn- und Geschäftshaus, breitgelagerter Bau mit kräftiger Fassadengliederung und gesprengter Giebelzone, um 1830/40.
Fl.Nr. 5[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 21 - Siehe Umkehr 21.

Kapellstraße 42 - Ehem. Hotel Krebs, stattliche dreigeschossige Dreiflügelanlage, Seitenflügel mit flachen Eckrisaliten, Eckquaderung und Frontispitzen, im Kern um 1780, 1838 durch Mitteltrakt verbunden, weiterer Umbau 1937. - Hofseitig Stadel, langgestreckter Satteldachbau mit Gewölbehalle im Ostteil, Ende 17./Anfang 18. Jh.
Fl.Nr. 748[Gemarkung Donauwörth]

Kapellstraße 46 - Wohnhaus mit neugotischer Fassadengliederung, Querbau und Zinnengiebeln, um 1870/80; Eingangstor Mitte 18. Jh.
Fl.Nr. 753[Gemarkung Donauwörth]

Kappeneck 2 - Wohnhaus, neubarocke Fassade, um 1900.
Fl.Nr. 623[Gemarkung Donauwörth]

Klostergasse 1, 3, 5 - Dominikanerinnenkloster St. Ursula, im Kern 15. Jh., der Nordteil 1945 zerstört, dreigeschossiger schmuckloser Zweckbau.
Fl.Nr. 109[Gemarkung Donauwörth]

Kronengasse 16 - Wohnhaus mit Steilsatteldach und drei Giebelgesimsen, 2. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 364[Gemarkung Donauwörth]

Kugelplatz 7 - Kleinhaus, erdgeschossiger Bau mit Halbwalmdach, 2. Viertel 19. Jh.
Fl.Nr. 358[Gemarkung Donauwörth]

Kugelplatz 24 - Färbertor, vgl. Stadtbefestigung.
Fl.Nr. 369[Gemarkung Donauwörth]

Mühlberg 4 - Stadtmühle, klassizistischer Walmdachbau, mit rustiziertem Sockelgeschoß, Freitreppe und seitlichen Korbogenportalen, bez. 1804; mit Ausstattung; Nebengebäude, mit Schopfwalmdach, Anfang 19. Jh.
Fl.Nr. 597,597/1[Gemarkung Donauwörth]

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Oelgasse 6 - Kleinhaus mit vorkragendem Obergeschoß, Mitte 18. Jh.; geschnitzte Haustür, bez. 1751.

Fl.Nr. 70[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 2 - Querbau des ehem. Fuggerhauses, mit Zinnengiebel, 1537-39; erneuert.

Fl.Nr. 187[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 6 - Traufseithaus mit Erker und Gsimmsbekrönungen, im Kern 17./18. Jh.; Portal, um 1820/30.

Fl.Nr. 190[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 8 - Giebelhaus mit stuckierter Fassade, um 1800.

Fl.Nr. 194[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 13 - Traufseithaus mit Walmdach, um Mitte 19. Jh.

Fl.Nr. 689/2[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 19/21 - Ehem. Armenhaus, im Kern barocker Bau, mit Walmdach, 18. Jh.

Fl.Nr. 686,686/2[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 21 a, b - Ehem. Kapuzinerkloster, vollendet 1642, umgestaltet 1826; Arkadengang zum Innenhof; klassizistisches Portal.

Fl.Nr. 685/2,685/3[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 24 - Ehem. Invalidenhaus, 1715/16 als Kaserne erbaut; über 110 m langer Bau mit Schweifgiebel und hofseitig durchlaufender, verbretterter Laube.

Fl.Nr. 589[Gemarkung Donauwörth]

Pflegstraße 38 - Haustür, 18. Jh.

Fl.Nr. 630[Gemarkung Donauwörth]

Promenadestraße - Kapelle Maria Schnee, erbaut um 1840/50; mit Ausstattung; westlich von Nr. 43.

Fl.Nr. 694/3[Gemarkung Donauwörth]

Rathausgasse 1 - Rathaus, dreigeschossiger Hauptbau mit Mansarddach und doppelläufiger Freitreppe, im Kern mittelalterlich, Regotisierung 1853.

Fl.Nr. 29[Gemarkung Donauwörth]

Rathausgasse 2 - Gasthof Scharfes Eck, stattliches Eckhaus, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.; Ausleger um 1850.

Fl.Nr. 267[Gemarkung Donauwörth]

Rathausgasse 3 - Ehem. Stadtkasten, erbaut 1495, mit späterem Walmdach; jetzt zum Rathaus gehörig.

Fl.Nr. 29[Gemarkung Donauwörth]

Rathausgasse - Marienbrunnen, neugotisch, bez. 1854; vor dem Rathaus.

Fl.Nr. 414[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße - Kath. Stadtpfarrkirche Unsere Liebe Frau, dreischiffige Hallenkirche, erbaut 1444-1467; mit Ausstattung.

Fl.Nr. 315[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 1 - Eckhaus, mit zwei vorkragenden Obergeschossen, teils modern aufgebrettertes Fachwerk, im Kern wohl 15. Jh., im 19. Jh. überarbeitet; neugotischer Ladenstock, um 1860; mit Spitalstraße 1.

Fl.Nr. 269[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 2 - Ehem. Stadtzollhaus, erbaut 1418, erneuert 1825 und 1928, gotischer Giebel mit gekanteten Lisenen und Eckerker, 1524.

Fl.Nr. 268[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 4 - Wohn- und Geschäftshaus, klassizistischer Bau mit reich gegliederter Fassade, Zahnfries und Schweifgiebel, Anfang 19. Jh.

Fl.Nr. 266[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 6 - Kleinhaus mit Schweifgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.

Fl.Nr. 265[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 7/7 a - Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher Bau mit geschwungenem Giebel, Vasenaufsätzen und Fassadengliederung, 4. Viertel 18. Jh.

Fl.Nr. 275,275/2[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 8 - Wohn- und Geschäftshaus, mit neugotischem Treppengiebel und altem Ladenstock, nach Mitte 19. Jh.

Fl.Nr. 263[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 8 a - Wohn- und Geschäftshaus, mit neugotischer Fassade und gleichzeitigem Ladenstock, um 1860.

Fl.Nr. 263[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 10 - Gasthaus zum Engel, Bau mit Steilgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.

Fl.Nr. 259[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 14 - Haus mit Barockfassade, Anfang 18. Jh.; Rokoko-Haustür, darüber Medaillon und Marienbüste, nach Mitte 18. Jh.

Fl.Nr. 256[Gemarkung Donauwörth]

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Reichsstraße 15 - Wohn- und Geschäftshaus, mit Erker und geschweiftem Volutengiebel, 1. Drittel 18. Jh.

Fl.Nr. 282[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 20 - Gasthof Rose, stattlicher Bau mit reicher Fassadengliederung und Schweifgiebel, Anfang 20. Jh.; im Kern älter.

Fl.Nr. 251[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 27 - Wohn- und Geschäftshaus, mit Schweifgiebel und Voluten, 2. Hälfte 18. Jh.

Fl.Nr. 294[Gemarkung Donauwörth]

Reichsstraße 32 - Ehem. Stadtkommandantenhaus, stattliches Eckhaus mit reicher Fassade, erbaut 1730/31, umgebaut 1800 und wesentlich überarbeitet.

Fl.Nr. 238[Gemarkung Donauwörth]

Sonnenstraße 1 - Traufseithaus mit neubarockem Zwerchgiebel, um 1900.

Fl.Nr. 34[Gemarkung Donauwörth]

Sonnenstraße 2 - Kleinhaus mit vorkragendem Obergeschoß und großen Stichbogenfenstern, um 1840, im Kern älter.

Fl.Nr. 262[Gemarkung Donauwörth]

Sonnenstraße 7 - Dreigeschossiges Giebelhaus, im Kern spätmittelalterlich, 1705 aufgestockt.

Fl.Nr. 38[Gemarkung Donauwörth]

Sonnenstraße 15 - Giebelhaus, im Kern 17./18. Jh., im späteren 19. Jh. überarbeitet.

Fl.Nr. 46[Gemarkung Donauwörth]

Sonnenstraße 18 - Giebelhaus, mit kräftiger Fassadengliederung und Pyramidenaufsätzen, wohl erst 19. Jh.

Fl.Nr. 247[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 1 - Siehe Reichsstraße 1.

Spitalstraße 2 - Ehem. Spital, Traufseitbau, im Kern 18. Jh.

Fl.Nr. 389[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 3 - Wohn- und Geschäftshaus, schmaler Bau mit Schweifgiebel, um Mitte 18. Jh.

Fl.Nr. 272[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 4 - Ehem. Spital, Giebelbau mit neugotischer Fassadendekoration, um 1850/60, im Kern älter.

Fl.Nr. 389[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 5 - Wohn- und Geschäftshaus mit geschweiftem, kräftig gegliedertem Giebel, Mitte 18. Jh.

Fl.Nr. 273[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 7 - Hotel Krone, Neubau mit historisierender Fassade, 1894.

Fl.Nr. 388[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 9 - Eckhaus, mit drei Giebelgesimsen nach Westen und kurzem Fries, im Kern 16./17. Jh.

Fl.Nr. 387[Gemarkung Donauwörth]

Spitalstraße 11 - Rieder Tor, vgl. Stadtbefestigung; stadtseitig in Richtung Kugelplatz Mauer mit tiefen Blendbögen, 16. Jh.

Fl.Nr. 395[Gemarkung Donauwörth]

Umkehr 21 - Eckhaus, stattlicher Bau, mit Zinngiebel und neugotischer Fassadenornamentik, Ende 19. Jh.

Fl.Nr. 417[Gemarkung Donauwörth]

Kalvarienberg - Kreuzwegstationen und Kreuzgruppe, 1734 geweiht, im 19. Jh. und nach Beschädigung 1945 erneuert.

Fl.Nr. 697[Gemarkung Donauwörth]

Kath. Kapelle Maria Hilf - erbaut 1721-1723; mit Ausstattung; zum Kalvarienberg gehörig.

Fl.Nr. 697[Gemarkung Donauwörth]

Kath. Kapelle Schmerzhafte Muttergottes - um 1720; mit Ausstattung.

Fl.Nr. 697[Gemarkung Donauwörth]

Auchsesheim

Werner-Egk-Platz 23 - Kath. Pfarrkirche St. Georg, Chor und Turmuntergeschoß spätgotisch, Langhausneubau 1792; mit Ausstattung.

Fl.Nr. 53[Gemarkung Auchsesheim]

Berg

Hagenauweg 2 - Kath. Pfarrkirche St. Lorenz, Chorturm 13./14. Jh., Langhaus und Turmoberteil 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung.

Fl.Nr. 60[Gemarkung Berg]

Hagenauweg 2 a - Ehem. Pfarrhaus, mit Walmdach und Hausteintürgewände, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Fl.Nr. 38[Gemarkung Berg]

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Nürnberger Straße 1 - Ausleger, 1. Drittel 18. Jh.
Fl.Nr. 1[Gemarkung Berg]

Nürnberger Straße 17 - Ehem. pfalz-neuburgisches Zollhaus; stattlich mit Schweifgiebel und Bodenerker und aufgedoppelter Haustür in Hausteingewände; Wiederherstellung 1704 auf älterer Grundlage.
Fl.Nr. 16[Gemarkung Berg]

Felsheim

Weilerkapelle - wohl 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 1780/2[Gemarkung Wörnitzstein]

Nordheim

Rainer Straße 27 - Gasthof, Hauptbau mit Schweifgiebel und Torbogen, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 5[Gemarkung Nordheim]

Rainer Straße 47 - Kath. Kirche; mit historischer Ausstattung.
Fl.Nr. 18/2[Gemarkung Nordheim]

Rainer Straße 53 - Bauernhaus, erdgeschossig, mit zwei Giebelgesimsen, im Kern Ende 18. Jh.
Fl.Nr. 22[Gemarkung Nordheim]

Ramhof

Haus Nr. 1 - Einzelhof; Hauptbau mit Walmdach und geschweiftem Zwerchgiebel, um 1730.
Fl.Nr. 1280[Gemarkung Berg]

Feldkapelle - 18. Jh.; am Waldrand.
Fl.Nr. 1275[Gemarkung Berg]

Riedlingen

Herzog-Ludwig-Straße 12 - Gasthof, Satteldachbau auf hohem Sockelgeschoß, um Mitte 19. Jh.
Fl.Nr. 23[Gemarkung Riedlingen]

Martinsweg 8 - Kath. Filialkirche St. Martin, Neubau 1696; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 41[Gemarkung Riedlingen]

Kapelle - Ende 19. Jh.; am nördlichen Ortsende.
Fl.Nr. 13/2[Gemarkung Riedlingen]

Schäfstall

Napoleonstraße 29 - Kath. Pfarrkirche St. Felicitas, Chorturmanlage des 13. Jh., in der 1. Hälfte des 18. Jh. verlängert und barockisiert; mit Ausstattung; in Hochlage über dem Donautal, 500 m südlich des Dorfes.
Fl.Nr. 575[Gemarkung Schäfstall]

Feldkapelle - 1. Hälfte 19. Jh.; in der Nähe der Zufahrt nach Schäfstall.
Fl.Nr. 112[Gemarkung Schäfstall]

Schöttle

Kapelle - klein; 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; beim Weiler.
Fl.Nr. 109[Gemarkung Berg]

Schwarzenberg

Gutshof - stattliches Hauptgebäude mit Walmdach und Voluten-Zwerchgiebel, 1. Drittel 18. Jh.; nach Nordwesten Tormauer mit Rundbogeneinfahrt zwischen Pfeilern und zwei eingemauerten Spolien, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 2410[Gemarkung Wörnitzstein]

Schweizerhof

Haus Nr. 1 - Einzelhof; stattlicher Hauptbau mit Walmdach, Anfang 19. Jh.
Fl.Nr. 571[Gemarkung Schäfstall]

Walbach

Kapelle - 18. Jh.; mit Ausstattung; südlich des Weilers.
Fl.Nr. 153[Gemarkung Berg]

Wörnitzstein

Kath. Pfarrkirche St. Martin - Chorbau 1690, Langhaus 1737; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 138[Gemarkung Wörnitzstein]

Abt-Cölestin-Straße 12 - Kleinbauernhaus mit Putzverzierung, 4. Viertel 19. Jh.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

FL.Nr. 14[Gemarkung Wörnitzstein]

Graf-Hartmann-Straße 12 - Ehem. Bauernhaus mit Frackdach und Zwerchhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
Fl.Nr. 112[Gemarkung Wörnitzstein]

Graf-Hartmann-Straße 15 - Bauernhaus, stattliches erdgeschossiges Wohnstallhaus mit drei Giebelgesimsen und profilierten Sohlbänken, Anfang und 2. Hälfte 19. Jh.
Fl.Nr. 133[Gemarkung Wörnitzstein]

Graf-Hartmann-Straße 31 - Pfarrhaus, Walmdachbau mit geschweiftem Oberlicht, 1741, wohl von Johann Georg Hitzelberger; Pfarrstadel 1758, 1783 vergrößert.
Fl.Nr. 145[Gemarkung Wörnitzstein]

Ludwig-Heck-Straße 1 - Ehem. Mühle, stattlicher Bau mit drei Giebelgesimsen und Lisenen im Giebel, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl.Nr. 88[Gemarkung Wörnitzstein]

Zollernweg 2 - Gasthof mit Walmdach, bez. 1769.
Fl.Nr. 22[Gemarkung Wörnitzstein]

Kath. Kalvarienbergkapelle - Zentralbau auf einem Hügel über Wörnitz, 1750 von Johann Georg Hitzelberger; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 74[Gemarkung Wörnitzstein]

Zirgesheim

Kath. Pfarrkirche St. Mariae Virginis - Langhaus und Westturm spätromanisch, Chor 2. Hälfte 15. Jh.; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 14[Gemarkung Zirgesheim]

Petersgasse 1 - Kleinbauernhaus, eingeschossig, mit Giebelgesimsen, 1. Hälfte 19. Jh.
Fl.Nr. ...[Gemarkung Zirgesheim]

Zusum

Kath. Kapelle St. Sebastian - 1630; mit Ausstattung.
Fl.Nr. 484[Gemarkung Zusum]

Kapelle - 3. Viertel 19. Jh.; am südwestlichen Ortsausgang.
Fl.Nr. 501[Gemarkung Zusum]

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.03.2 Liste der inventarisierten Bodendenkmäler

Quelle: BLfD, Abt. Vor- und Frühgeschichte, Thierhaupten
Stand: 1999

- 1*. 2 vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0137].
Flur "Am viereckigen Stein", 1400 m wnw vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
- 2*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0136].
Flur "Am Fuchsbau", 1450 m w vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 543. NW 30-27.
- 3*. Grabhügelgruppe mit 4 Grabhügeln der Bronze- und Hallstattzeit. [7230/0132].
Flur "Ottenhart", "Rehbicht", "Rehbühl", 750 m wnw vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
- 4*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 5 Grabhügeln. [7230/0133].
Flur "Ottenhart", "Rehbicht", "Rehbühl", 650 m wnw vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
- 5*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0134].
Flur "Turnerholz", "Ottenhart", 700 m w-wsw vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
- 6*. 2 vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0135].
Flur "Turnerholz", 950 m wsw vom Ramhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
- 7*. Vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0143].
Flur "Ottenhart", 900 m n-nnw; 600 m nnö; 600 m ö von Binsberg.
Gmkg. Berg: FlstNr. 963. NW 30-26.
8. Römerstraße Donauwörth-Weißenburg. [7230/0131].
Verläuft unter der Nürnberger Str. in Berg und unter der B 2 n von Berg in n-s Richtung.
Gmkg. Berg: FlstNr. 12/2, 109. NW 29-26, NW 30-26.
9. Mittelalterliche Wassermühle mit Mühlgraben. [7230/0234].
Flur "Richterschlag", 2200 m sw des Klosters von Kaisheim.
Gmkg. Kaisheim: FlstNr. 328; Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 1290. NW 30-26.
10. Siedlungsfunde der La-Tène-Zeit und der römischen Kaiserzeit. [7230/0130].
Flur "Lange Wiese", 250 m n vom Schöttlehof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 1409, 1411, 1411/2. NW 30-26.
- 11*. 3 Schürfgruben unbekannter Zeitstellung. [7230/0202].
Flur "Schäufelwies", 1700 m s-ssw der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2579. NW 30-25.
- 12*. Grabhügelfeld mit 33 Grabhügeln der Hallstattzeit. [7230/0163].
Flur "Schäufelwies", "Grünberg", 1700 m s-ssw der Klosterkirche von Kaisheim.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2579; Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-25.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

- 13*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln. [7230/0198].
Flur "Grünberg", 1450 m s der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-25.
- 14*. 2 vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0199].
Flur "Bettelweg", 1350 m s der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-25.
- 15*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0200].
Flur "Mittlerer Weiher", 1250 m s-ssö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-25.
- 16*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0213].
Flur "Kohlstatthau", 1550 m sö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-24.
- 17*. Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 44 Grabhügeln. [7230/0193].
Flur "Bernhardikreuz", 1600-1850 m osö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-24.
- 18*. 2 vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0194].
Flur "Bernhardikreuz", 1880 m osö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-24.
- 19*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln. [7230/0195].
Flur "Bernhardikreuz", 2000 m sö-osö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-24.
- 20*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln. [7230/0190].
Flur "Forstgarten", "Spacht", 3000 m sö der Kirche von Kaisheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708/5. NW 30-24.
- 21*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 9 Grabhügeln. [7230/0122].
500 m nö von Schwarzenberg.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 724, 724/2, 2423, 2436. NW 29-28.
22. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. [7230/0119].
Flur "Sündenfeld", 900 m nnö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 609, 610. NW 29-27.
23. Vorgeschichtliche Siedlungsfunde, darunter solche der Bronzezeit. [7230/0127].
Flur "Sündenfeld", Rechteckiges Grabensystem (?) unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 800 m nö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 622. NW 29-27.
- 24*. Mittelalterlicher Burgstall. [7230/0121].
Im Bereich der Kalvarienbergkapelle 500 m osö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 73. NW 29-27.
25. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0120].
Flur "Sündenfeld", 1000 m onö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 625. NW 29-27.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

26. Siedlungsspuren und Körpergräber unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0114].
Flur "Hangefeld", 100 m sö der Ortsmitte Osterweiler.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 667. NW 29-27.
27. Grabenanlage unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0115].
Flur "Faulenbachfeld", 1250 m ö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 272, 273. NW 29-27.
28. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. [7230/0117].
Flur "Faulenbachfeld", 500 m wnw der Kapelle von Felsheim.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 288. NW 29-27.
29. Frühmittelalterliches Reihengrab. [7230/0125].
Flur "Hängender Stein", "Faulenbachfeld", 1050 m sö der Kirche von Wörnitzstein.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 289, 290. NW 29-27.
30. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. [7230/0118].
500 m sw bzw. wsw der Kapelle von Felsheim.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 302, 304. NW 29-27.
31. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0129].
Flur "Kreut", 400 m sö von Binsberg.
Gmkg. Berg: FlstNr. 500-504. NW 29-26.
32. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0128].
Flur "Walbachfeld", 500 m nnw der Kirche von Berg.
Gmkg. Berg: FlstNr. 83-88, 92. NW 29-26.
33. Vorgeschichtliche Grabhügel im Luftbild. [7230/0215].
Flur "Kreuzfeld", Ca. 150 m w vom Kreuzhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 479. NW 29-26.
34. Vorgeschichtliche Siedlung. [7230/0231].
Flur "Weinberg" u. "Kreuzfeld", 2150 m n-nnö der alten Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Berg: FlstNr. 479. NW 29-26.
35. Vorgeschichtliche Grabhügel im Luftbild. [7230/0216].
Flur "Kreuzfeld", 350 m osö vom Kreuzhof.
Gmkg. Berg: FlstNr. 480. NW 29-26.
36. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügel. [7230/0230].
Flur "Lüßwiesen" u. "Vorried", 1800 m nnw-nw der alten Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1240.1231-37.1241-42.2071-72.2075.1179-94. NW 29-26.
37. Siedlungsfunde des Mittelalters und der Neuzeit. [7230/0176].
Flur "Wilde Gärten", 650 m n der Kirche Hl. Kreuz in Donauwörth.
NW 29-26.
38. Frühmittelalterliche Reihengräber. [7230/0142].
Flur "Röthelfeld", 600 m sw der Kirche von Berg.
Gmkg. Berg: FlstNr. 443. NW 29-26.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

39. Römischer Münzschatz. [7230/0167].
700 m s der Kirche von Berg.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2266. NW 29-26.
40. Körpergrab unbekannter Zeitstellung. [7230/0177].
Berger Allee. Hs.Nr. 275 1/3.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2124/2. NW 29-26.
41. Grabhügelgruppe mit 9 Grabhügeln der Hallstattzeit und latènezeitliche Nachbestattung. [7230/0165].
Flur "Ilenberg", "Riegelholz", 700 m n-nnw der Kirche in der Parkstadt Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2578, 2579. NW 29-25.
42. Grabhügelfeld mit 12 Grabhügeln der Hallstattzeit. [7230/0164].
Flur "Mönchshau", 300 m n-nnö der Kirche in der Parkstadt Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2550. NW 29-25.
43. Zerstörte Grabhügel. [7230/0233].
Flur "Parkstadt", 1700 m nw der Kirche von Zirgesheim.
NW 29-25.
44. Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln. [7230/0201].
Flur "Schellenberg", "Schanzschlag", 900 m s-ssw der Kirche in der Parkstadt von Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2511, 2512, 2514, 2520. NW 29-25.
45. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. [7230/0186].
Flur "Ganslochfeld", "Am Schellenberg", 1000 m nw der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 275. NW 29-25.
46. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0183].
Flur "Heuberg", 1100 m n der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 318. NW 29-25.
- 47*. Mittelalterlicher Burgstall und Siedlungsfunde vorgeschichtlicher und mittelalterlicher Zeitstellung. [7230/0182].
650 m nnö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 571/2. NW 29-24.
48. Brandgrab der Urnenfelderzeit. [7230/0162].
Flur "Im Specht", 2300 m nnö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2616. NW 29-24.
- 49*. Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 32 Grabhügeln. [7230/0191].
Flur "Spitalwald", "Oberes Kreutle", 2800 m nnö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 571/2. NW 29-24.
- 50*. Grabhügelfeld mit 24 Grabhügeln der Hallstattzeit. [7230/0192].
Flur "Spitalwald", "Unteres Kreutle", 2600 m nnö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 708. NW 29-24.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

51*. Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 14 Grabhügeln. [7230/0196].
Flur "Bergle", 1650 m onö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 903. NW 29-24.

52*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0197].
Flur "Kroner", 1800 m onö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 903. NW 29-24.

53*. Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln. [7231/0001].
Flur "Kroner", 1950 m nö-onö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 903. NW 29-24.

54. entfällt

55. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7231/0065].
Flur "Bergäcker", 2100 m wsw der Kirche von Altisheim.
Gmkg. Schäfstall: FlstNr. 101. NW 29-23.

56. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7231/0069].
Flur "Bergacker", 1850 m sw der Kirche von Altisheim.
Gmkg. Schäfstall: FlstNr. 111. NW 29-23.

57. Römische Villa Rustica. [7231/0067].
Flur "Feldle", "Schenkkuche", "Talfeld", 750 m nö-nnö der Kirche beim Schweizerhof.
Gmkg. Schäfstall: FlstNr. 127. NW 29-23.

58. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0116].
Flur "Lechfeld", 350 m wnw von Dittelspoint.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 370, 371. NW 28-27.

59. Körpergrab unbekannter Zeitstellung. [7230/0124].
Bei Hs.Nr. 6 in Dittelspoint.
Gmkg. Wörnitzstein: FlstNr. 2343. NW 28-27.

60. Einzelfund eines urnenfelderzeitlichen Schwertes. [7230/0154].
Bei Neudegg. Nicht genau lokalisierbar.
NW 28-27.

61. Urnenfelderzeitliche Brandgräber im Luftbild. [7230/0146].
Flur "Wiegenfeld", 900 m ö vom Maggenhof.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1010, 1010/1. NW 28-27.

62. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0148].
Flur "Wiegenfeld", 400 m nnw der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1023, 1024. NW 28-27.

63. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0147].
Flur "Wiegenfeld", 500 m wnw der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1010. NW 28-27.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

64. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0150].
Flur "Breitenäcker", 900 m w - 350 m wsw der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 849, 850, 853, 854. NW 28-27.

65. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0149].
Flur "Breitenäcker", 1150 m w der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 234-236, 847, 848. NW 28-27.

66. Römische villa rustica im Luftbild. [7230/0228].
300 m sw der alten Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 221.225.179.181.. NW 28-27.

67. Einzelfund eines urnenfelderzeitlichen Schwertes. [7230/0155].
Flur "Steinberg", 500 m ssw der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 181. NW 28-27.

68*. Vorgeschichtlicher Grabhügel. [7230/0214].
Flur "Schlagfeld", 450 m nnö der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1060. NW 28-26.

69*. 2 fragliche Grabhügel. [7230/0157].
Ca. 900 m nö-onö der Kirche von Riedlingen.
NW 28-26.

70. Siedlungsspuren oder verebnete Grabhügel unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0151].
Flur "Viehweidäcker", 900 m osö der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 1600-1603. NW 28-26.

71. Römische Straße (Donausüdstraße). [7230/0229].
Von SW nach NO auf ca. 6000 m Länge durch das Zentrum der Gemarkung ziehend.
NW 28-26, NW 28-27, NW 27-27.

72. Verschiedene Baggerfunde des Neolithikums, der Bronze- und Urnenfelderzeit sowie des Mittelalters. [7230/0152].
Flur "Amalien-Wörth", Ca. 1300-1600 m sö der Kirche von Riedlingen.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 2161 u.a.. NW 28-26.

73. Siedlungsfunde des Mittelalters. [7230/0169].
200 m nö-onö der Stadtpfarrkirche von Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 167, 168, 168/2. NW 28-25.

74. Siedlungsfunde des Mittelalters. [7230/0174].
200 m nö der Kirche Hl. Kreuz in Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 155. NW 28-26.

75. entfällt

76. Siedlungsfunde des Mittelalters. [7230/0170].
100 m onö der Stadtpfarrkirche von Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 234. NW 28-26.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

77. 3 Körpergräber unbekannter Zeitstellung. [7230/0172].
S an der Kirche Hl. Kreuz in Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 168. NW 28-26.
78. Körpergräber unbekannter Zeitstellung. [7230/0171].
50 m ö der Kirche Hl. Kreuz in Donauwörth.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 170.2. NW 28-26.
79. Siedlungsfunde des Mittelalters. [7230/0175].
Ca. 100 m sö der Stadtpfarrkirche von Donauwörth.
NW 28-26.
80. Siedlungsfunde der Neuzeit. [7230/0173].
500 m osö der Kirche Hl. Kreuz in Donauwörth.
NW 28-25.
81. Zerstörte Schanze unbekannter Zeitstellung. [7230/0206].
900 m onö der Stadtpfarrkirche von Donauwörth.
NW 28-25.
82. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. [7230/0185].
Flur "Am Schellenberg", 850 m w der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 185. NW 28-25.
83. Vorgeschichtliche Siedlungsfunde, darunter solche der Bronzezeit. [7230/0189].
Flur "Wichtelesbergfeld", 450 m sw der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 123. NW 28-25.
84. Siedlungsfunde der römischen Kaiserzeit. [7230/0166].
Flur "Abtwiese", 1400 m n der Kirche von Nordheim.
Gmkg. Donauwörth: FlstNr. 2186.13, 2426, 2426.3, 2428, 2429. NW 28-25.
85. Römerstraße Via Claudia. [7230/0208].
Flur "Staffelfeld", "Anger", Verläuft ca. 600 m ö der Kirche von Nordheim in n-s Richtung.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 514, 516-521 oder: 95-97, 526, 527. NW 27-25, NW 28-25.
86. Donaubrücke unbekannter Zeitstellung. [7230/0224].
Flur "Weichselwörth", ca. 1800 m so - osö der Stadtpfarrkirche von Donauwörth.
NW 28-25.
87. Körpergräber unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0209].
Flur "Schmutteräcker", 350 m nnö der Kirche von Nordheim.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 95, 95/1. NW 28-25.
88. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0212].
Flur "Staffelfeld", 900 m s der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 503. NW 28-25.
89. Verebnete vorgeschichtliche Grabhügel im Luftbild. [7230/0203].
Flur "Wörthanger", 450 m s der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 953-955. NW 28-25.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

90. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0219].
Flur "Aubillen", sw vom Urfahrhof.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 485, 486. NW 28-24.

91. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0184].
Flur "Gemeindle", 1500 m ö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 1036, 1037. NW 28-24.

92. Vorgeschichtliche Siedlungsfunde. [7230/0188].
1650 m osö der Kirche von Zirgesheim.
Gmkg. Zirgesheim: FlstNr. 1005/3. NW 28-24.

93. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7231/0066].
Flur "Nachtweide", 300 m n der Kirche beim Schweizerhof.
Gmkg. Schäfstall: FlstNr. 141. NW 28-23.

94. Vor- und frühgeschichtliche Flussfunde. [7231/0068].
Flur "Langacker", Kiesgrube Sibringer/Wanner & Freisleben 900 m s der Kirche beim Schweizerhof. NW 28-23.

95. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0145].
Flur "Holzerlohfeld", 700 m osö von Seibertsweiler.
Gmkg. Riedlingen: FlstNr. 146-148. NW 27-27.

96. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7230/0217].
100 m ö der Schwadermühle.
Gmkg. Auchsesheim: FlstNr. 212. NW 27-26.

97. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7330/0120].
Flur "Mühlfeld", 1000 m nnw der Kirche von Auchsesheim.
Gmkg. Auchsesheim: FlstNr. 265, 266. NW 27-26.

98. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7330/0121].
Flur "Point", 300 m wsw der Kirche von Auchsesheim.
Gmkg. Auchsesheim: FlstNr. 128, 130, 131. NW 27-26.

99. Körpergrab unbekannter Zeitstellung. [7330/0122].
Flur "Schrangfeld", 300 m n-nnw der Kirche von Auchsesheim.
NW 27-25.

100. Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. [7330/0126].
Flur "Schrangfeld", 450 m n der Kirche von Auchsesheim.
Gmkg. Auchsesheim: FlstNr. 351. NW 27-25.

101. Römerstraße Via Claudia. [7330/0129].
Flur "Ried", 1100 m osö der Kirche von Nordheim.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 417-419. NW 27-25.

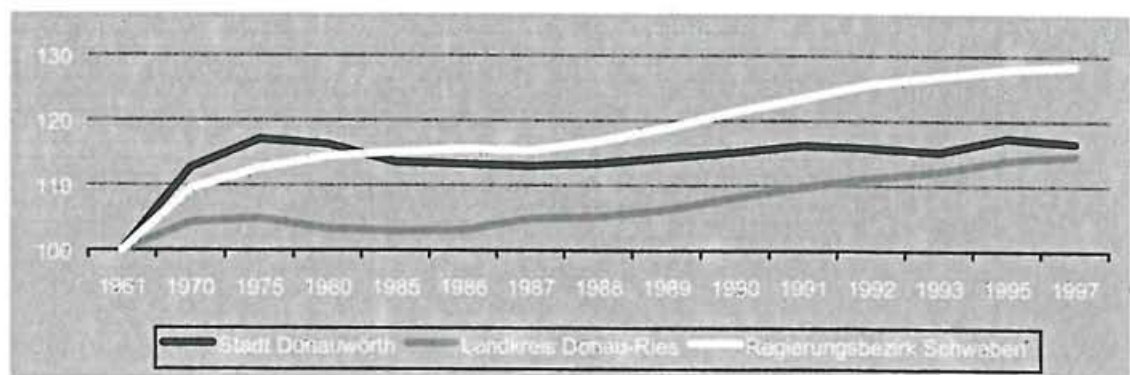
102. Siedlungsfunde der römischen Kaiserzeit. [7330/0131].
Flur "Lachenfeld", 1800 m ö der Kirche von Auchsesheim.
Gmkg. Nordheim: FlstNr. 299. NW 27-25.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.04 Bevölkerung

Quelle: Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
 Stadt Donauwörth

| Bevölkerungsentwicklung 1840 bis 1993 | | | | | | |
|---------------------------------------|------------------|---------|----------------------|---------|---------------------------|---------|
| Jahr | Stadt Donauwörth | | Landkreis Donau-Ries | | Regierungsbezirk Schwaben | |
| 1840 | 5.421 | | | | | |
| 1900 | 6.956 | | | | | |
| VZ 1939 | 9.155 | | 82217 | | 934.311 | |
| VZ 1950 | 13.467 | | 122.161 | | 1.293.734 | |
| VZ 1961 | 15.355 | 100,0 % | 111.949 | 100,0 % | 1.340.217 | 100,0 % |
| VZ 1970 | 17.301 | 112,7 % | 116.709 | 104,3 % | 1.467.454 | 109,5 % |
| 1975 | 17.975 | 117,1 % | 117.463 | 104,9 % | 1.510.199 | 112,7 % |
| 1980 | 17.860 | 116,3 % | 115.682 | 103,3 % | 1.534.247 | 114,5 % |
| 1985 | 17.443 | 113,6 % | 115.327 | 103,0 % | 1.543.003 | 115,1 % |
| 1986 | 17.396 | 113,3 % | 115.441 | 103,1 % | 1.548.811 | 115,6 % |
| VZ 1987 | 17.351 | 113,0 % | 117.483 | 104,9 % | 1.555.118 | 115,4 % |
| 1988 | 17.420 | 113,4 % | 117.804 | 105,2 % | 1.565.809 | 116,8 % |
| 1989 | 17.546 | 114,3 % | 119.016 | 106,3 % | 1.593.864 | 118,9 % |
| 1990 | 17.677 | 115,1 % | 121.116 | 108,2 % | 1.627.533 | 121,4 % |
| 1991 | 17.840 | 116,2 % | 122.867 | 109,8 % | 1.655.536 | 123,5 % |
| 1992 | 17.780 | 115,8 % | 124.532 | 111,2 % | 1.684.509 | 125,7 % |
| 1993 | 17.692 | 115,2 % | 125.651 | 112,2 % | 1.701.300 | 126,9 % |
| 1994 | 17.698 | 115,2 % | 126.697 | 113,2 % | | |
| 1995 | 18.033 | 117,4 % | 127.632 | 114,0 % | 1.722.117 | 128,0 % |
| 1996 | 17.999 | 117,2 % | 128.272 | 114,6 % | | |
| 1997 | 17.902 | 116,6 % | 128.452 | 114,7 % | 1.732.919 | 128,5 % |



GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Einwohnerzahlen der Stadtteile

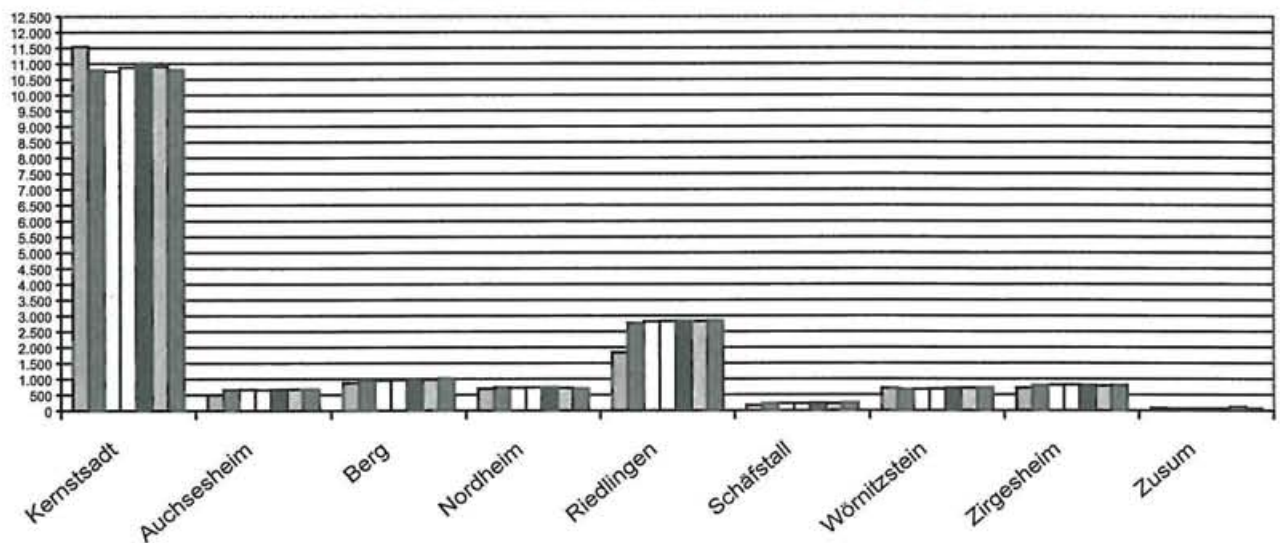
| Jahr | Kernstadt | Auchsheim | Berg | Nordheim | Riedlingen | Schäfstall | Wörnitzstein | Zirgesheim | Zusum | Gesamt |
|------|-----------|-----------|-------|----------|------------|------------|--------------|------------|-------|--------|
| 1840 | | 166 | 328 | 262 | 493 | 178 | 641 | 360 | 226* | |
| 1939 | | 287 | 445 | 343 | 781 | 127 | 574 | 399 | 218* | |
| 1946 | | 482 | 698 | 588 | 1.050 | 208 | 893 | 613 | 357* | |
| 1952 | | 502 | 810 | 594 | 1.050 | 170 | 852 | 606 | 308* | |
| 1970 | 11.539 | 504 | 881 | 691 | 1.835 | 165 | 707 | 713 | 78 | 17.301 |
| 1987 | | | | | | | | | | 17.338 |
| 1988 | 10.801 | 652 | 956 | 729 | 2.764 | 227 | 670 | 797 | 59 | 17.655 |
| 1989 | 10.756 | 659 | 963 | 724 | 2.809 | 223 | 670 | 801 | 62 | 17.667 |
| 1990 | 10.878 | 650 | 967 | 732 | 2.827 | 229 | 683 | 812 | 62 | 17.840 |
| 1991 | 11.007 | 665 | 975 | 734 | 2.835 | 232 | 699 | 799 | 65 | 18.011 |
| 1992 | 10.913 | 674 | 982 | 717 | 2.823 | 224 | 716 | 785 | 113 | 17.947 |
| 1993 | | | | | | | | | | |
| 1994 | | | | | | | | | | |
| 1995 | 10.804 | 668 | 1.021 | 690 | 2.844 | 240 | 722 | 795 | 63 | 17.847 |

*Zusum-Rettingen (vor Gebietsreform)

**nach Angaben der Stadt

Einwohnerzahlen der Stadtteile

■ 1970 ■ 1988 □ 1989 □ 1990 ■ 1991 □ 1992 ■ 1995



GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Bevölkerungsbewegung

1972 bis 1997

| Jahr | Lebend geborene | Gestorbene | Saldo | Zugezogen | Fortgezogen | Saldo | Gesamt |
|------|-----------------|------------|-------|-----------|-------------|-------|--------|
| 1972 | 231 | 195 | + 36 | 1576 | 1553 | + 23 | + 59 |
| 1975 | 224 | 178 | + 46 | 1308 | 1265 | + 89 | + 135 |
| 1980 | 177 | 182 | - 5 | 1188 | 1136 | + 52 | + 47 |
| 1985 | 170 | 197 | - 27 | 826 | 946 | - 120 | - 147 |
| 1986 | 203 | 230 | - 27 | 900 | 920 | - 20 | - 47 |
| 1987 | 193 | 216 | - 23 | 868 | 903 | - 35 | - 58 |
| 1988 | 187 | 208 | - 21 | 970 | 880 | + 90 | + 69 |
| 1989 | 208 | 195 | + 13 | 1064 | 951 | + 113 | + 126 |
| 1990 | 184 | 221 | - 37 | 1254 | 1086 | + 168 | + 131 |
| 1991 | 202 | 204 | - 2 | 1148 | 983 | + 165 | + 163 |
| 1992 | 187 | 187 | ± 0 | 1083 | 1143 | - 60 | - 60 |
| 1993 | 181 | 183 | - 2 | 1140 | 1226 | - 86 | - 88 |
| 1994 | 153 | 215 | - 62 | 1224 | 1156 | + 68 | + 6 |
| 1995 | 183 | 199 | - 16 | 1477 | 1126 | + 351 | + 334 |
| 1996 | 199 | 167 | + 32 | 1051 | 1117 | - 66 | - 34 |
| 1997 | 177 | 223 | - 46 | 932 | 983 | - 51 | - 97 |

Altersaufbau

| Jahre | Donauwörth | | | | | | Bayern | |
|-----------------|--------------------|-------|--------------------|-------|--------|-------|--------|--------|
| | 1970 | % | 1987 | % | 1995 | % | 1987 % | 1995 % |
| bis unter 6 | 1.641 | 9,6 | 1.129 | 6,5 | 1.087 | 6,0 | 6,6 | 6,7 |
| 6 bis unter 15 | 2.539 | 14,8 | 1.715 | 9,8 | 1.792 | 9,9 | 9,6 | 9,8 |
| 15 bis unter 18 | 858 | 5,0 | 829 | 4,7 | 562 | 3,1 | 4,2 | 3,1 |
| 18 bis unter 25 | 487 ¹ | 2,8 | 566 ¹ | 3,2 | 1.658 | 9,2 | 12,1 | 8,1 |
| 25 bis unter 30 | 2.521 ² | 14,7 | 2.872 ² | 16,4 | 1.396 | 7,7 | 7,9 | 8,5 |
| 30 bis unter 50 | 4.262 | 24,9 | 4.803 | 27,5 | 5.152 | 28,6 | 27,3 | 30,1 |
| 50 bis unter 65 | 2.780 | 16,2 | 2.808 | 16,1 | 3.352 | 18,6 | 17,0 | 18,2 |
| 65 und mehr | 2.028 | 11,9 | 2.765 | 15,8 | 3.034 | 16,8 | 15,5 | 15,5 |
| insgesamt | 17.116 | 100,0 | 17.487 | 100,0 | 18.033 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

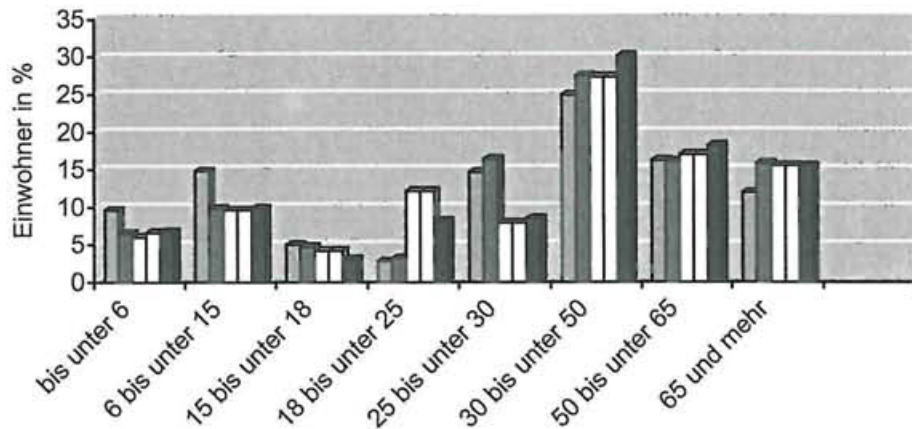
¹ 18 bis unter 20

² 20 bis unter 30

Die zentrale Lage von Donauwörth und die gute Verkehrserschließung, insbesondere durch die Eisenbahn, hat zwischen 1840 und 1975 zu einem steten Bevölkerungswachstum geführt.

Altersaufbau

■ Donauwörth 1970 ■ Donauwörth 1987 □ Donauwörth 1995 □ Bayern 1987 ■ Bayern 1995



Der Einwohnerzuwachs durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene nach dem Kriege konnte durch Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohnraum gehalten werden. Zusätzlich konnte ein Wanderungsgewinn aus der Umgebung Donauwörths verzeichnet werden.

Seit 1975 stagnieren die Einwohnerzahlen, nehmen in einigen Jahren sogar geringfügig ab.

Auch die Eingemeindungen, insbesondere von Riedlingen mit seinem Entwicklungsgebiet, haben in der lange eingegengten Stadt nicht zu einem Bevölkerungszuwachs geführt.

Von 1987 bis 1995 ist eine Zunahme von 682 Einwohnern erfolgt, das sind ca. 4 %, im Landkreis Donau-Ries dagegen 9,2 %, im Regierungsbezirk Schwaben sogar 10,7 %. Besonders die Gemeinden im Umfeld von Donauwörth haben mit 11,7 % stark zugenommen.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Einwohnerzahlen der Nachbargemeinden

| | VZ 1987 | 1996 | |
|-------------------|---------|--------|-----------|
| Tapfheim | 3.386 | 3.971 | |
| Harburg | 5.711 | 5.844 | |
| Kaisheim | 3.378 | 3.963 | |
| Buchdorf | 1.303 | 1.427 | |
| Marxheim | 2.471 | 2.644 | |
| Genderkingen | 1.059 | 1.111 | |
| Oberndorf | 1.907 | 2.183 | |
| Asbach-Bäumenheim | 3.747 | 4.229 | |
| Mertingen | 2.837 | 3.460 | |
| | 25.799 | 28.832 | + 11,75 % |

Die Gründe für das Wachstum in der BRD seit 1987 waren:

- geburtenstarke Jahrgänge bis 1968 kommen ins gebärfähige Alter
- Aussiedler, Asylbewerber,
- Wanderungsbewegung von Nord- nach Süddeutschland und aus den neuen Bundesländern

Die Geburtenziffern werden künftig geringer werden, da die geburtenschwachen Jahrgänge nach 1968 jetzt ins gebärfähige Alter kommen.

Eine geringe Wanderungsbewegung von außen und innerhalb Deutschlands von Nord nach Süd wird in den nächsten Jahren anhalten.

Entscheidend für die Bevölkerungsentwicklung in Donauwörth wird die Wanderungsbewegung bleiben.

Mit einer in Zukunft positiven Bevölkerungsentwicklung ist dann zu rechnen, wenn es gelingt, Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neu zu schaffen und ausreichend günstiges und attraktives Bauland anzubieten.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.05 Wirtschaft

1.05.1 Erwerbsstruktur

| | Er- werb- st- ätige | Land- und Forst- wirt- schaft | % | produ- zierendes Gewerbe | % | Handel + Verkehr Nach- richten | % | Dienst- lei- stungen usw. | % |
|----------------|------------------------------|--|-----|--------------------------------|------|---|------|------------------------------------|------|
| VZ 1970 | 7.723 | 721 | 9,3 | 3.062 | 39,6 | 1.417 | 18,3 | 2.523 | 32,7 |
| VZ 1987 | 7.874 | 301 | 3,8 | 3.017 | 38,3 | 1.427 | 18,1 | 3.129 | 39,7 |
| *1995 | 10.013 | 41 | 0,4 | 4.371 | 43,7 | 2.104 | 21,0 | 3.497 | 34,9 |
| *30.6.19 97 | 9.459 | 48 | 0,5 | 3.979 | 42,1 | 1.791 | 18,9 | 3.641 | 38,5 |

*sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
 Quelle: Arbeitsamt Donauwörth 1995 und 1997

1970 waren von 7.723 Erwerbstätigen 2.733 weiblich = 35,4 %
 1987 waren von 7.874 Erwerbstätigen 2.964 weiblich = 37,6 %

Da seit 1987 keine Volkszählung mehr stattgefunden hat, liegen keine bzw. nicht unmittelbar vergleichbare Zahlen vor.

Der Vergleich der Volkszählungszahlen 1970 und 1987 bei der Erwerbstätigkeit der Donauwörther Bevölkerung zeigt die stark abnehmende Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft und die Zunahme des tertiären Wirtschaftsbereiches, insbesondere bei den Dienstleistungen.

Die Zahlen ab 1995 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da sie nur die in Donauwörth beschäftigten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer wiedergeben.

Trotzdem wird hier sichtbar, wie hoch die Bedeutung Donauwörths für die Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe, aber auch für den tertiären Bereich ist, also für die Versorgung seines Mittelbereiches. Bei der abnehmenden Zahl der Arbeitsplätze im produzierenden Bereich muss gerade bei den modernen Arbeitsplätzen des tertiären Wirtschaftsbereiches ein Ausgleich geschaffen werden.

1.05.2 Pendler

Auch bei den Pendlern liegen nur die Zahlen der Volkszählung 1987 vor.
 Bei dem 3,5-fachen Überwiegen der Berufseinpender wird die Arbeitsplatzfunktion von Donauwörth deutlich. Allerdings hat die Zahl der Auspendler zwischen 1970 und 1987 doppelt so stark zugenommen wie die Zahl der Einpendler.

Während die Einpendler aus dem Einzugsbereich des Mittelzentrums Donauwörth beziehungsweise dem Landkreis kommen, haben die Auspendler auch weitere Ziele:

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Auspendler nach:

| | |
|--------------------|-----|
| - Augsburg | 459 |
| - München | 112 |
| - Dillingen | 53 |
| - Meitingen | 39 |
| - Neuburg a. d. D. | 26 |
| - Ingolstadt | 21 |
| - Höchstädt | 20 |
| - Lauingen | 12 |
| - Wertingen | 12 |

754 von 2.207 Auspendlern

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

PENDELWANDERUNG
 VERGLEICH VOLKSZÄHLUNGSDATEN 1970 / 1987

| Jahr | GESAMT- AUSPENDLER | DAVON: BERUFSPENDLER | AUSBILDUNGSPENDLER |
|------|--------------------|-------------------------|--------------------|
| 1970 | 980 | 922 | 58 |
| 1987 | 2.207 | 2.006 | 201 |
| | + 125,2 % | + 117,6 % | + 246,6 % |

| Jahr | GESAMT- EINPENDLER | DAVON: BERUFSPENDLER | AUSBILDUNGSPENDLER |
|------|--------------------|-------------------------|--------------------|
| 1970 | 5.642 | 4.369 | 1.273 |
| 1987 | 9.206 | 7.278 | 1.928 |
| | + 63,2 % | + 66,6 % | + 51,5 % |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

AUSPENDLER VON DONAUWÖRTH NACH : (25.5.1987)

| GEMEINDE | GESAMT- AUSPENDLER | DAVON: BERUFS- PENDLER | AUSBILD. PENDLER |
|---------------------|-----------------------|------------------------------|---------------------|
| Ingolstadt | 21 | 19 | 2 |
| München | 112 | 112 | - |
| Neuburg a.d. Donau | 26 | 26 | - |
| Augsburg | 459 | 370 | 89 |
| Gersthofen | 18 | 18 | - |
| Meitingen | 39 | 38 | 1 |
| Dillingen / Donau | 53 | 45 | 8 |
| Höchststätt / Donau | 20 | 10 | 10 |
| Lauingen / Donau | 12 | 12 | - |
| Wertingen | 12 | 11 | 1 |
| Asbach-Bäumenheim | 497 | 494 | 3 |
| Genderkingen | 34 | 34 | - |
| Harburg | 60 | 60 | - |
| Kaisheim | 117 | 83 | 34 |
| Marxheim | 20 | 19 | 1 |
| Mertingen | 116 | 116 | - |
| Möttlingen | 16 | 10 | 6 |
| Monheim | 67 | 67 | - |
| Niederschönenfeld | 13 | 13 | - |
| Nördlingen | 69 | 58 | 11 |
| Oberndorf | 24 | 24 | - |
| Rain a. Lech | 126 | 110 | 16 |
| Tapfheim | 41 | 39 | 2 |
| Wemding | 51 | 41 | 10 |
| Übrige Gemeinden | 184 | 177 | 7 |
| | | | |
| GESAMT - AUSPENDLER | 2.207 | 2.006 | 201 |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

EINPENDLER NACH DONAUWÖRTH VON :

(25.5.1987)

| GEMEINDE | GESAMT- EINPENDLER | DAVON: BERUFS- PENDLER | AUSBILD. PENDLER |
|---------------------------|-----------------------|------------------------------|---------------------|
| Burgheim | 66 | 59 | 7 |
| Neuburg a.d. Donau | 32 | 32 | - |
| Oberhausen | 17 | 15 | 2 |
| Rennertshofen | 43 | 42 | 1 |
| Langenaltheim | 10 | 10 | - |
| Polsingen | 11 | 9 | 2 |
| Treuchtlingen | 66 | 63 | 3 |
| Weißenburg | 14 | 14 | - |
| Augsburg | 103 | 102 | 1 |
| Allmannshofen | 23 | 17 | 6 |
| Ehingen | 18 | 16 | 2 |
| Ellgau | 29 | 20 | 9 |
| Gersthofen | 21 | 20 | 1 |
| Langweid a. Lech | 12 | 10 | 2 |
| Meitingen | 71 | 49 | 22 |
| Neusäß | 14 | 12 | 2 |
| Nordendorf | 89 | 67 | 22 |
| Thierhaupten | 22 | 15 | 7 |
| Westendorf | 13 | 6 | 7 |
| Bissingen | 299 | 249 | 50 |
| Blindheim | 125 | 104 | 21 |
| Buttenwiesen | 131 | 104 | 27 |
| Dillingen / Donau | 139 | 89 | 50 |
| Gundelfingen | 31 | 9 | 22 |
| Höchstädt / Donau | 97 | 74 | 23 |
| Holzheim | 25 | 11 | 14 |
| Lauingen | 48 | 20 | 28 |
| Finningen | 10 | 10 | - |
| Schwenningen | 124 | 117 | 7 |
| Wertingen | 61 | 39 | 22 |
| Wittislingen | 20 | 7 | 13 |
| Alerheim | 35 | 30 | 5 |
| Amerdingen | 13 | 11 | 2 |
| Asbach-Bäumenheim | 557 | 411 | 146 |
| Buchdorf | 277 | 210 | 67 |
| Daiting | 131 | 101 | 30 |
| Deiningen | 25 | 20 | 5 |
| Ederheim | 10 | 7 | 3 |
| Fremdingen | 20 | 12 | 8 |
| Fortsetzung nächste Seite | | | |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

| GEMEINDE | GESAMT- EINPENDLER | DAVON: BERUFS- PENDLER | AUSBILD. PENDLER |
|---------------------|-----------------------|------------------------------|---------------------|
| Fortsetzung: | | | |
| Fünfstetten | 185 | 164 | 21 |
| Genderkingen | 144 | 123 | 21 |
| Hainsfarth | 28 | 23 | 5 |
| Harburg | 793 | 663 | 130 |
| Holzheim | 17 | 13 | 4 |
| Huisheim | 210 | 176 | 34 |
| Kaisheim | 720 | 603 | 117 |
| Marktoffingen | 15 | 12 | 3 |
| Marxheim | 278 | 220 | 58 |
| Mertingen | 331 | 267 | 64 |
| Mönchsdeggingen | 61 | 55 | 6 |
| Möttingen | 69 | 62 | 7 |
| Monheim | 498 | 350 | 148 |
| Münster | 24 | 13 | 11 |
| Munningen | 24 | 21 | 3 |
| Niederschönenfeld | 94 | 69 | 25 |
| Nördlingen | 219 | 177 | 42 |
| Oberndorf a. Lech | 250 | 204 | 46 |
| Oettingen i. Bay. | 50 | 31 | 19 |
| Otting | 70 | 53 | 17 |
| Rain a. Lech | 377 | 277 | 100 |
| Reimlingen | 21 | 16 | 5 |
| Rögling | 97 | 76 | 21 |
| Tagmersheim | 100 | 77 | 23 |
| Tapfheim | 891 | 668 | 223 |
| Wechingen | 18 | 17 | 1 |
| Wallerstein | 33 | 20 | 13 |
| Wemding | 270 | 210 | 60 |
| Wolferstadt | 62 | 56 | 6 |
| übrigen Gemeinden | 405 | 349 | 56 |
| GESAMT - EINPENDLER | 9.206 | 7.278 | 1.928 |

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN DONAUWÖRTH - ORTSPLANUNGSSTELLE FÜR SCHWABEN - MÄRZ 1995

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.05.3 Arbeitsstätten

Arbeitsstätten

| | | | | |
|---------|-----|-----|--------|---------------|
| VZ 1970 | 735 | mit | 10.049 | Beschäftigten |
| VZ 1987 | 866 | mit | 11.911 | Beschäftigten |

Arbeitsstätten nach Anzahl der Beschäftigten 1987

| | | | | | |
|---------------------------|-----|----------------|-----|-------|---------------|
| 1 Beschäftigter | 172 | Arbeitsstätten | mit | 172 | Beschäftigten |
| 2 – 4 Beschäftigte | 348 | Arbeitsstätten | mit | 949 | Beschäftigten |
| 5 – 9 Beschäftigte | 162 | Arbeitsstätten | mit | 1.079 | Beschäftigten |
| 10 – 19 Beschäftigte | 99 | Arbeitsstätten | mit | 1.311 | Beschäftigten |
| 20 – 49 Beschäftigte | 49 | Arbeitsstätten | mit | 1.582 | Beschäftigten |
| 50 – 99 Beschäftigte | 21 | Arbeitsstätten | mit | 1.425 | Beschäftigten |
| 100 und mehr Beschäftigte | 15 | Arbeitsstätten | mit | 5.393 | Beschäftigten |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Ergebnisse der Volkszählung 1987
Gemeindeblatt der Arbeitsstättenzählung

Blatt 2

Gemeinde: Donauwörth, St.

Gemeindeschlüssel: 7 79 131

Landkreis: Donau-Ries

Regierungsbezirk: Schwaben

| | Arbeits- stätten | Beschäftigte | | in % |
|--|---------------------|--------------|----------|------|
| | | Insgesamt | Weiblich | |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | |
| 5. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen 7) | | | | |
| 0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 8) | 2 | 4 | 2 | 50,0 |
| 017,055, 077 Dienstleistungen auf der land-, forst- und fischwirtsch. Erzeugerstufe | - | - | - | - |
| 03,071 Gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung, Hochsee- und Küstenfischerei | 2 | 4 | 2 | 50,0 |
| 1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | 6 | 105 | 17 | 16,2 |
| 10 Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung | 6 | 105 | 17 | 16,2 |
| 11 Bergbau | - | - | - | - |
| 2 Verarbeitendes Gewerbe | 110 | 4208 | 959 | 22,8 |
| 20 Chemische Industrie, Herst. u. Verarb. von Spalt- u. Brust-, Mineralölverarb. | - | - | - | - |
| 21 Herstellung von Kunststoff und Gummiwaren | 1 | 1 | - | - |
| 22 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe | 3 | 67 | 7 | 10,4 |
| 23 Metallherzeugung und -bearbeitung | 3 | 22 | 2 | 9,1 |
| 24 Stahl-, Masch.- u. Fahrzeugb.; H.v. Büromasch., Datenverarb. Ger. u. -einrichtg. | 18 | 2950 | 376 | 12,7 |
| 25 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. | 14 | 175 | 89 | 50,9 |
| 26 Holz-, Papier- und Druckgewerbe | 26 | 499 | 207 | 41,5 |
| 27 Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe | 25 | 118 | 81 | 68,6 |
| 28/29 Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung | 19 | 375 | 197 | 52,4 |
| 3 Baugewerbe | 53 | 715 | 90 | 12,6 |
| 30 Bauhauptgewerbe | 16 | 391 | 25 | 6,4 |
| 31 Ausbaugewerbe | 37 | 324 | 65 | 20,1 |
| 4 Handel | 241 | 2033 | 1118 | 55,0 |
| 40/41 Großhandel | 38 | 374 | 115 | 30,7 |
| 42 Handelsvermittlung | 11 | 52 | 35 | 69,2 |
| 43 Einzelhandel | 192 | 1607 | 957 | 60,2 |
| 5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 35 | 1041 | 164 | 15,8 |
| 51 Verkehr, Nachrichtenübermittl. (ohne Spedition, Lagerer, Verkehrsvermittl.) | 24 | 838 | 114 | 13,6 |
| 55 Spedition, Lagerer, Verkehrsvermittlung | 11 | 203 | 50 | 24,6 |
| 6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe | 45 | 308 | 156 | 50,6 |
| 60 Kreditinstitute | 21 | 263 | 136 | 51,7 |
| 61 Versicherungsgewerbe | - | - | - | - |
| 65 Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten | 24 | 45 | 20 | 44,4 |
| 7 Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht | 282 | 1484 | 924 | 62,3 |
| 71 Gastgewerbe | 59 | 264 | 150 | 56,8 |
| 72 Heime (ohne Fremden-, Erholungs- und Ferienheime) | - | - | - | - |
| 73 Wäscherei, Körperpflege, Fotoatellers u.a. persönliche Dienstleistungen | 35 | 139 | 111 | 79,9 |
| 74 Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u.a. hygienische Einrichtungen | 9 | 163 | 102 | 62,6 |
| 75 Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung | 25 | 51 | 20 | 39,2 |
| 76 Verlagsgewerbe | 2 | 219 | 168 | 78,9 |
| 77 Gesundheits- und Veterinärwesen | 53 | 231 | 166 | 71,9 |
| 78 Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüf. u. -berat. usw. f. Unternehmen, s.n.g. | 87 | 361 | 184 | 51,0 |
| 79 Dienstleistungen s.n.g. | 12 | 62 | 23 | 37,1 |
| 8 Organisationen ohne Erwerbszweck | 46 | 373 | 219 | 58,7 |
| 81 Organisationen ohne Erwerbszweck, nicht für Unternehmen tätig | 22 | 74 | 37 | 50,0 |
| 83 Organisationen ohne Erwerbszweck, für Unternehmen tätig | 2 | 5 | 2 | 40,0 |
| 89 Anstalten und Einrichtungen von Organisationen ohne Erwerbszweck | 22 | 294 | 180 | 61,2 |
| 9 Gebietskörperschaften und Sozialversicherung | 46 | 1640 | 850 | 51,8 |
| 90 Gebietskörperschaften | 35 | 1403 | 742 | 52,9 |
| 98 Sozialversicherung, Arbeitsförderung | 11 | 237 | 108 | 45,6 |

7) Systematik der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstättenzählung 1987 (0-9 Wirtschaftsabteilungen; 03-99 Wirtschaftsunterabteilungen; 017, 055, 071, 077 Wirtschaftsgruppen).

8) Nur Arbeitsstätten der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, die bei der Besteuerung (Gewerbe-, Umsatz- und Einkommensteuer) als Gewerbebetrieb gelten.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Auch hier fehlen neuere statistische Zahlen.

Bereits 1987 war ersichtlich, wie wichtig die mittelständischen Betriebe für Donauwörths Arbeitsplatzfunktion sind. 84 Betriebe hatten mehr als 20 Beschäftigte.

Von überragender Bedeutung für Donauwörth ist die Firma Eurocopter (Entwicklung und Produktion von Hubschraubern) mit 2300 Arbeitsplätzen.

1987:

Produzierendes Gewerbe 163 Arbeitsstätten mit 4.923 Arbeitsplätzen

Handel, Verkehr, Dienstleistungen etc. 695 Arbeitsstätten mit 6.879 Arbeitsplätzen

Das produzierende Gewerbe wird bei Arbeitsstätten und Arbeitsplätzen von den tertiären Wirtschaftsbereichen übertroffen. Hier zeigt sich, wie wichtig die Versorgungsfunktion von Donauwörth für den südlichen Landkreis ist.

Die gute Verkehrslage wird die Wirtschaftssituation stabil halten, allerdings liegt Donauwörth nicht unmittelbar an der überragenden Wirtschaftsachse Stuttgart – Ulm/Neu-Ulm – Augsburg – München.

Vergleich ausgewählter benachbarter Donaustädte - Wirtschaftsdaten

Quelle: Volkszählungen 1970 und 1987

| Kriterien | Donauwörth | | | Günzburg | | | Dillingen | | | Neuburg Donau | | |
|-------------------|------------|-------|-------|----------|-------|------|-----------|-------|------|---------------|-------|-------|
| | 1970 | 1987 | % | 1970 | 1987 | % | 1970 | 1987 | % | 1970 | 1987 | % |
| Arbeitsstätten | 735 | 866 | 17,8 | 658 | 980 | 48,9 | 675 | 653 | 26,4 | 858 | 1124 | 31 |
| Beschäftigte | 10049 | 11911 | 18,5 | 8878 | 11527 | 29,8 | 7391 | 8890 | 28,3 | 9389 | 11937 | 8,2 |
| Erwerbstätige | 7723 | 7874 | 2 | 7896 | 8420 | 6,6 | 7305 | 7001 | -4,2 | 10210 | 11046 | 8,2 |
| Auspendler | 980 | 2207 | 125,2 | 1650 | 2751 | 66,7 | 1421 | 2278 | 60,3 | 1128 | 2604 | 130,9 |
| Einpendler | 5642 | 9206 | 63,2 | 4112 | 6620 | 61 | 2775 | 5317 | 91,6 | 3018 | 5662 | 88,3 |
| Bevölkerung | 17116 | 17487 | 2,2 | 17820 | 18217 | 2 | 16627 | 15803 | -5 | 23758 | 24157 | 1,7 |
| Bevölkerung 1996: | 17.999 | | | 19.743 | | | 17.768 | | | 27.498 | | |

Ortsplanungsstelle für Schwaben, Augsburg - März 1995

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.05.4 Land- und Forstwirtschaft

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

| | |
|------|--------------|
| 1972 | 359 Betriebe |
| 1979 | 281 Betriebe |
| 1987 | 255 Betriebe |
| 1995 | 206 Betriebe |
| 1997 | 182 Betriebe |

Landwirtschaftliche Betriebe

| | gesamt | bis 5 ha | 5 – 10 ha | 10 – 20 ha | 20 – 30 ha | über 30 ha |
|------|--------|----------|-----------|------------|------------|------------|
| 1972 | 339 | 85 | 105 | 103 | 46 | |
| 1979 | 258 | 49 | 74 | 78 | 33 | 24 |
| 1987 | 231 | 52 | 51 | 71 | 22 | 35 |
| 1995 | 174 | 46 | 32 | 40 | 12 | 44 |
| 1997 | 155 | 45 | 23 | 28 | 16 | 43 |

Flächenaufteilung in ha

| | 1972 | 1987 | 1995 |
|------------------------------------|-------|-------|-------|
| Ackerland | 2.509 | 2.833 | 3.127 |
| Grünland | 1.435 | 814 | 708 |
| gesamte landwirtschaftliche Fläche | 4.084 | 3.689 | 3.867 |
| Wald | 1.549 | | |

Tierhaltung

| Viehbestand | 1972 | 1987 | 1994 |
|--------------------|-------|--------|--------|
| Rinder insgesamt | 4.930 | 5.247 | 3.845 |
| davon Milchkühe | 1.911 | 1.511 | 928 |
| Schweine insgesamt | 6.865 | 10.299 | 11.500 |
| davon Mastschweine | | 2.395 | 1.614 |
| Hühner | | 6.612 | 4.818 |

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach Ortschaften – 1994
 (nach Angaben des Amtes für Landwirtschaft und Ernährung,
 Nördlingen)

| | Gesamtzahl | darunter Haupterwerbsbetriebe |
|----------------------------|------------|-------------------------------|
| Auchsesheim | 16 | 11 |
| Donauwörth, Berg, Binsberg | 22 | 13 |
| Nordheim | 16 | 8 |
| Riedlingen | 26 | 20 |
| Schäfstall | 13 | 7 |
| Wörnitzstein | 29 | 9 |
| Zirgesheim | 20 | 11 |
| Zusum | 9 | 6 |
| | 151 | 85 |

Flurbereinigungsverfahren

Besitzeinweisung

| | |
|-----------------|------------|
| Auchsesheim | 16.01.1961 |
| Berg | 13.12.1974 |
| Nordheim | 16.01.1961 |
| Riedlingen | 22.12.1964 |
| Schäfstall | 22.11.1971 |
| Wörnitzstein | 27.12.1974 |
| Zirgesheim | 09.12.1965 |
| Zusum-Rettingen | 21.09.1957 |

In der Kernstadt von Donauwörth ist die Landwirtschaft von untergeordneter, in den Ortsteilen von rückläufiger, aber immer noch erheblicher Bedeutung. Hier ist sowohl auf die Bewirtschaftung der Flur als auch auf die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe in den Orten Rücksicht zu nehmen.

Bei der umfangreichen hochwertigen Landschaft von Donauwörth ist die Landwirtschaft auch wichtig für die Landschaftspflege (siehe auch Erläuterungen zur Landschaftsplanung).

Im nördlichen Teil des Stadtgebietes (Wörnitzstein, Donauwörth-Berg, Zirgesheim, Schäfstall) liegen die schlechteren landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen vor. Diese Aussage trifft sowohl für die natürlichen Grundlagen, als auch für die Struktur der Betriebe zu. Hier ist ein höherer Grünlandanteil (Hangflächen) vorzufinden. In der ackerbaulichen Nutzung der Böden mittlerer Bonität nehmen v. a. Futter- und Getreidebau den Großteil in Anspruch. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen spielt in den meisten Haupterwerbsbetrieben die Viehhaltung eine wichtige Rolle. Hinsichtlich der Erhaltung der Kulturlandschaft kommt der Vielzahl der Nebenerwerbsbetriebe eine wichtige Funktion zu.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

In der südlichen Region (Riedlingen, Auchsesheim, Nordheim, Zusum) sind die besseren natürlichen Produktionsgrundlagen anzutreffen. Auf den Böden von mittlerer bis guter Bonität findet Hackfruchtanbau in größerem Umfang statt. Aus der gewohnten Betriebsstruktur stechen größere Einzelgehöfte v. a. entlang der Donau hervor.

GROSSE KREISSTADT DONAUWÖRTH
 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
 MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN

1.05.5 Fremdenverkehr

| | Gästebetten | Gästeankünfte | Übernachtungen |
|------|-------------|---------------|----------------|
| 1995 | 522* | 34.694 | 62.905 |
| 1996 | 522* | 35.457 | 62.944 |
| 1997 | 522* | 36.424 | 68.312 |
| 1998 | 487* | 37.596 | 70.051 |

* + 100 Stellplätze Campingplatz

Aufgrund der attraktiven Landschaften an den Ausläufern des Jura sowie im Bereich von Wörnitz und Donau, aufgrund seiner urbanen und kulturellen Vielfalt und nicht zuletzt wegen seiner reichen Geschichte bietet Donauwörth vielerlei touristische Anreize.

Zu den günstigen Bedingungen für die touristische Situation zählen neben der zentralen Lage in Nordschwaben an der Donautalachse und an der "Romantischen Straße" auch der relativ hohe Freizeit- und Erholungswert der Stadt und ihrer Umgebung, die gute Verkehrsanbindung sowie die Bedeutung der Stadt als Regionalzentrum mit entsprechenden Angeboten gewerblicher und schulischer Art.

Wie viele andere Städte an der Romantischen Straße weist Donauwörth von der Struktur her vor allem Städtetourismus mit einer entsprechend hohen Zahl von Tagesgästen, allerdings einer relativ niedrigen Verweildauer bei den Übernachtungen auf.